

Helvetia Österreich

helvetia.at

Corporate Responsibility Bericht 2021.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhalt.

3	Unsere Nachhaltigkeitsleistungen.
4	Unsere Auszeichnungen 2021.
5	Vorwort.
6	Helvetia Gruppe.
7	Helvetia Österreich.
10	Unser Ansatz.
10	Strategie und Governance.
10	Konzernstrategie <i>helvetia 20.25</i> .
11	Corporate-Responsibility-Strategie und CR-Governance.
17	Stakeholder-Engagement.
19	Business Ethics.
24	Nachhaltigkeitsthemen.
24	Nachhaltigkeitskultur und Governance.
30	Nachhaltigkeits-Risikomanagement.
34	Klimawandel.
40	Verantwortungsbewusstes Investieren.
45	Nachhaltige Produkte und Underwriting.
49	Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz.
58	Anhang.
59	Kennzahlen Mitarbeitende.
61	Kennzahlen Umwelt.
62	Offenlegung der EU-Taxonomie
66	Über diesen Bericht.
67	Impressum.

Unsere wichtigsten Nachhaltigkeitsleistungen 2021.¹

Nachhaltigkeitskultur und Governance



30%

Frauen im Verwaltungsrat



3.6 Mio.

CHF Spenden für rund 330 Projekte

Nachhaltigkeits-Risikomanagement



10.03.2021

Veröffentlichung des Helvetia
Nachhaltigkeits-Risiko-Frameworks



TCFD

Offizielle Supporterin seit 2021

Klimawandel



A-

CDP (Carbon Disclosure Project)
Performance Score Climate Change (2021)



5%

zertifizierte Gebäude in unserem
Immobilienportfolio (DGNB, Minergie)

Verantwortungsbewusstes Investieren



2050

sind die Nettoemissionen unseres
Anlageportfolios auf null reduziert

MSCI A



Durchschnittliches MSCI ESG-Rating
unserer Anlagen im Portfolio

Nachhaltige Produkte und Underwriting



181%

Wachstumsrate bei den Produkten mit Nachhaltigkeitskomponenten



0

CHF Prämienvolumen aus Kohletransporten
bei Helvetia Specialty Lines

Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz



166.884

Ausbildungsstunden total



7.6%

Fluktuationsrate konzernweit

¹ Kennzahlen ohne Caser, mit Ausnahme der Leistungen im Nachhaltigkeitsthema »Verantwortungsbewusstes Investieren« und der Fluktuationsrate.

Unsere wichtigsten Auszeichnungen 2021.

S&P Global Ratings
Das Rating der Helvetia Gruppe wurde u. a. aufgrund der erfolgreichen Übernahme der spanischen Versicherungsgruppe Caser, der soliden Rentabilität und der robusten Kapitalisierung auf A+ heraufgestuft.

Leader della sostenibilità 2021
Helvetia Italien wurde in die von Statista in Zusammenarbeit mit Il Sole 24 ore erstellte Liste der 150 nachhaltigsten Unternehmen Italiens aufgenommen.

CSR-Ranking deutscher Versicherer
Helvetia erhält 2021 den 4. Platz und das goldene Label von Zielke Research für die Berichterstattung zu ihren Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Future Bancassurance Awards
Helvetia Italien erhielt bei der 7. Ausgabe der Future Bancassurance Awards Anerkennungspreise in den Kategorien «Wachstum & Nachhaltigkeit: Nachhaltige Anlagen» und «Produktinnovation Schaden».

Goldenes Börsianer-Ranking: Sonderpreis Nachhaltigkeit
Helvetia Österreich wurde vom Finanzmagazin Börsianer insbesondere dank des nachhaltigen Anlageprodukts «FairFuture Lane» mit dem Sonderpreis Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

trend.Top-Arbeitgeber
Helvetia gehört seit 2016 zu den besten Arbeitgebern der Versicherungsbranche in Österreich.

Top Employer 2022
Helvetia wurde im DACH-Raum als Top Employer 2022 ausgezeichnet. Bewertet wird die gesamte Bandbreite an Arbeitgeberthemen. Ausgezeichnete Unternehmen bieten ihren Mitarbeitenden ein herausragendes Arbeits- und Entwicklungsumfeld.

We Pay Fair
Das Competence Center for Diversity & Inclusion der Universität St. Gallen bestätigt, dass Helvetia in der Schweiz den Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» erfolgreich umgesetzt hat.

Prix du Cercle Suisse des Administratrices
Helvetia Schweiz wurde für den Frauenanteil im Verwaltungsrat und die Förderung der Vertretung von Frauen in Kader- und Führungspositionen ausgezeichnet.

Vorwort.



Vorstandsteam Helvetia
Österreich (v.l.n.r.):
Werner Panhauser (Vorstand
Vertrieb & Marketing),
Dr. Kaspar Hartmann
(Vorstand Schaden-Unfall),
Mag. Thomas Neusiedler
(CEO Helvetia Österreich),
Mag. Andreas Bayerle
(Vorstand Finanzen & Leben)

Liebe Leserinnen und Leser,

Versicherung ist ein langfristiges Geschäft: Wir versichern Menschen und Unternehmen heute und morgen, getreu unserem Purpose: »Das Leben hat Chancen und Risiken. Wir sind da, wenn es darauf ankommt«.

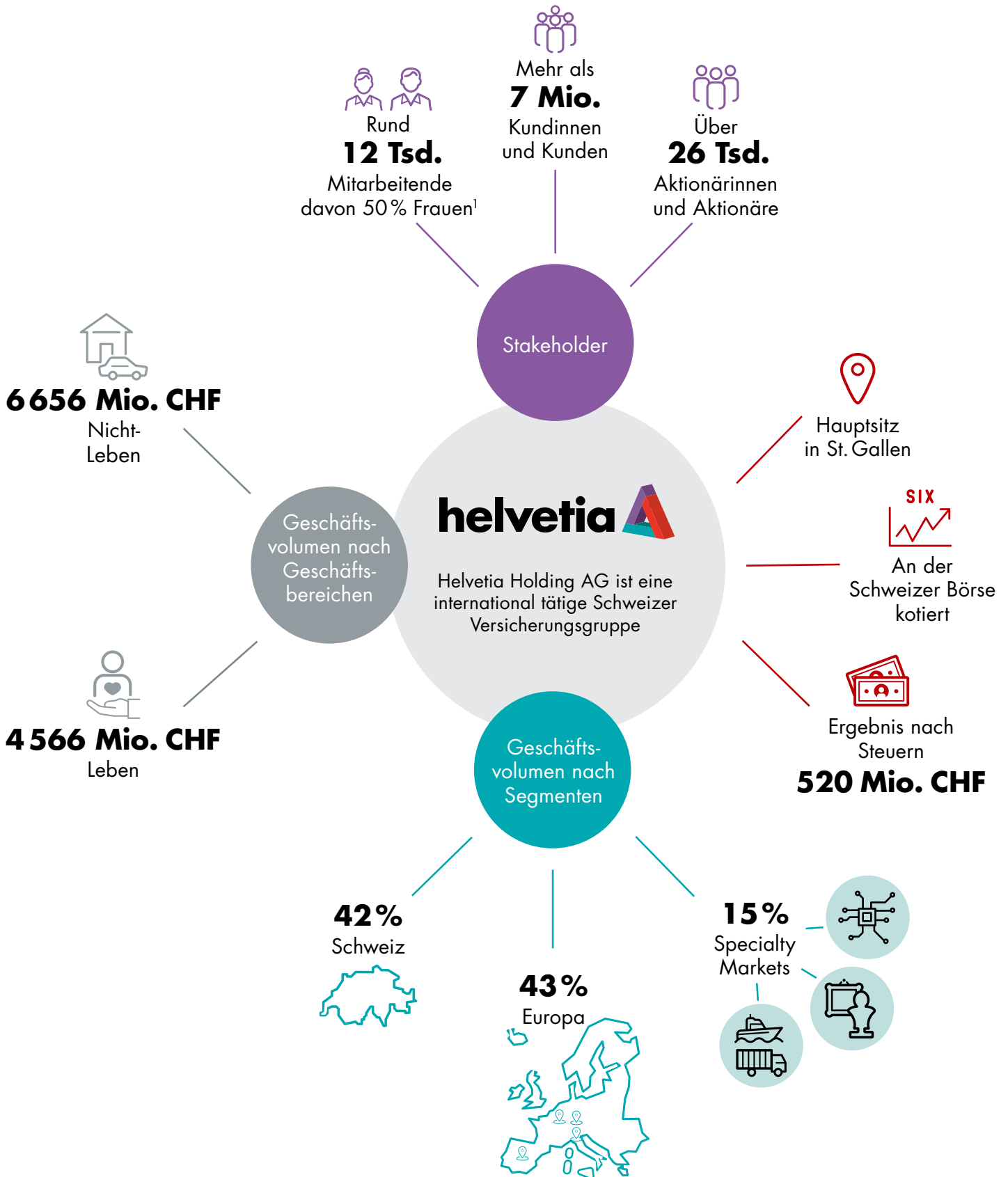
Nachhaltigkeit ist für uns gelebte Philosophie und gesellschaftliche Verantwortung, die auch eine Chance für nachhaltigen Erfolg birgt. Wir verstehen es als selbstverständlich, nach vorne zu schauen und nachhaltig zu handeln. Dabei stehen wirtschaftlicher Fortschritt und unternehmerische Verantwortung in enger Beziehung – nur in deren Verbindung kann unternehmerisches Tun nachhaltig wirken. Corporate Responsibility (CR) im Kerngeschäft zu verankern ist für uns essentiell. Das betrifft einerseits unser Produktportfolio wie auch unsere Anlagestrategie. Denn als agiles Versicherungs- und Vorsorgeunternehmen verfolgen wir stets den Ansatz, gesamtgesellschaftliche Entwicklungen mit Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte als Chance für innovative Prozesse zu sehen. Dabei richten wir den Blick auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden, Partner:innen und Mitarbeitenden.

2021 stand, wie das Jahr davor, im Schatten der Corona-Pandemie. Die wirtschaftlichen Auswirkungen konnten wir begrenzen, auch weil die Digitalisierung in den letzten Jahren erfolgreich weiter vorangetrieben wurde. Erfreulich ist die Etablierung einer hybriden Arbeitskultur mit dem Projekt New Work sowie die Fortführung etablierter Projekte wie dem Schutzwaldengagement mit der Pflanzung des 100.000 Jungbaums in Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten. Die Neuausrichtung der Stiftung Helvetia Jeunesse zu »IDEA Helvetia« entlang ihres neuen Förderzwecks haben wir für Helvetia Österreich 2021 umgesetzt. Eine neue Partnerschaft wurde mit RepaNet, dem österreichischen Re-Use- und Reparaturnetzwerk, geschlossen, bei der wir Ehrenamtliche in RepairCafés mit einer kostenlosen Versicherungslösung vor möglichen Haftungen schützen.

Wie wir unsere Verantwortung in unserem gruppenweiten CR-Ansatz und unseren Aktivitäten umsetzen, können Sie auf den folgenden Seiten im Detail lesen. Wir arbeiten weiter daran, unseren Beitrag für die Zukunft zu leisten und sind bestrebt, die Verantwortung für ein nachhaltiges, umweltverträgliches unternehmerisches Handeln fortzuführen.

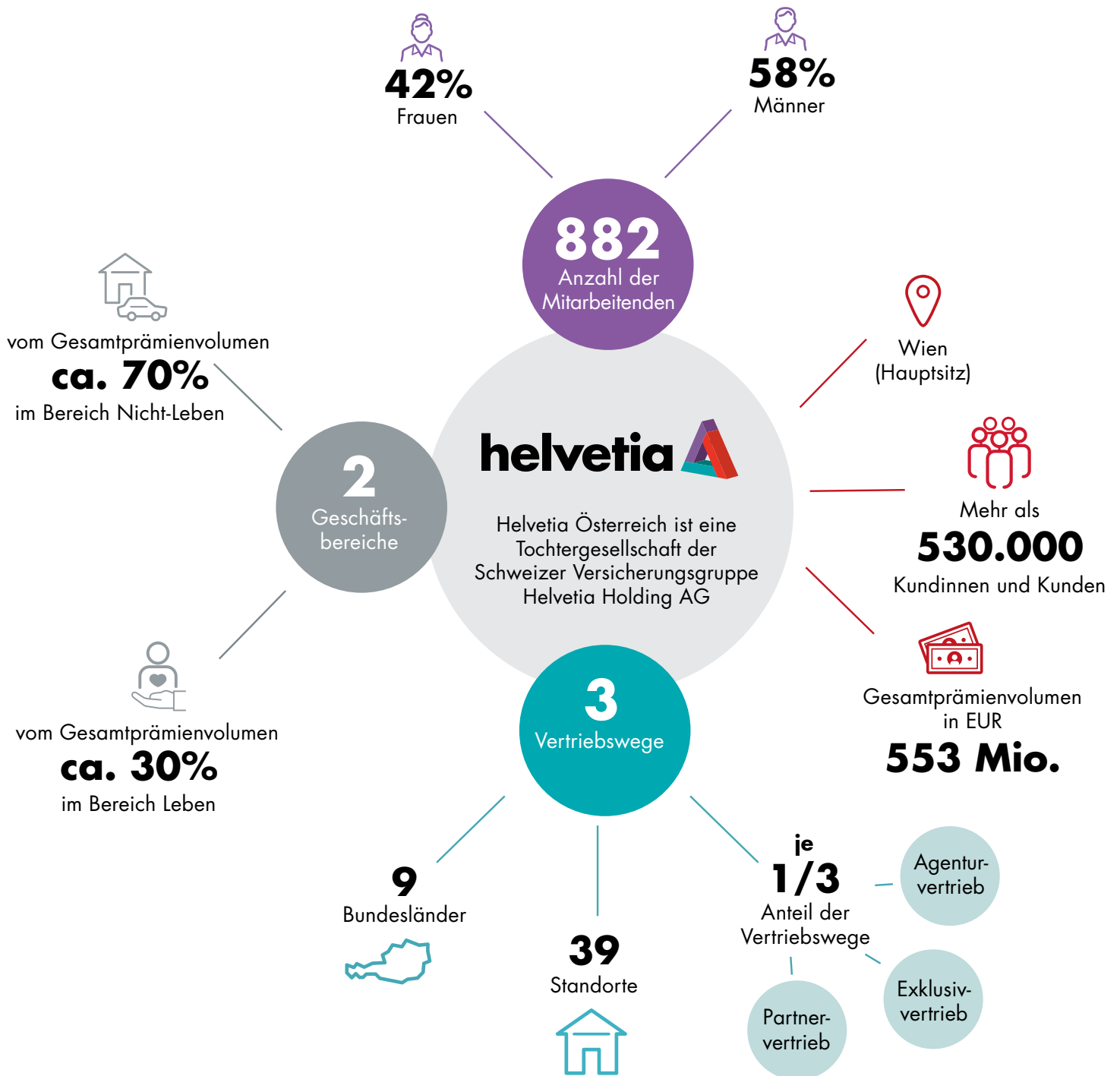
Der Vorstand

Helvetia Gruppe.



¹ Die Mitarbeitendenzahlen berücksichtigen gemäß GRI-Standards und abweichend zu den Angaben im Geschäftsbericht den gesamten Mitarbeitendenstamm (befristete und unbefristete Verträge) sowie alle Mitarbeitenden in Ausbildung.

Helvetia Österreich.



Geschäftsentwicklung 2021

Über die Helvetia Gruppe

Die Helvetia Gruppe ist im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich in die neue Strategieperiode *helvetia 20.25* gestartet. Die Gruppe konnte profitabel wachsen und das Geschäftsvolumen auf CHF 11 222.2 Mio. ausweiten. Davon entfallen 42 % auf den Heimmarkt Schweiz, 43 % auf das Segment Europa und 15 % auf den Bereich Specialty Markets. Auf währungsbereinigter Basis bedeutet dies einen Anstieg um 15.1 Prozent – in Schweizerfranken gar um 15.5 Prozent. Breit abgestütztes organisches Wachstum, namentlich im Nicht-Lebengeschäft und mit anlagegebundenen Lebensprodukten, und die Akquisition von Caser im Vorjahr trugen wesentlich dazu bei. Das IFRS-Ergebnis nach Steuern steigerte Helvetia auf CHF 519.8 Mio. Eine solide Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der hervorragende Gewinnbeitrag von Caser und gute Anlageergebnisse führten zu diesem starken Resultat. Die Netto Combined Ratio lag bei 94.8 %. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht 2021 der Helvetia Gruppe.

Über Helvetia Österreich

Das Gesamtprämienvolumen von Helvetia Österreich (inkl. Transportversicherungsgeschäft) konnte im Berichtsjahr mit EUR 553 Mio. gegenüber dem Vorjahresniveau deutlich gesteigert werden (2020: EUR 502,2 Mio.). Ertragsseitig kann Helvetia Österreich ein ausgezeichnetes Firmenergebnis ausweisen: Erneut kommt die Combined Ratio mit 89,5 Prozent (IFRS netto) unter die 90-Prozent-Marke und übertrifft den Wert vom Vorjahr (2020: 89,7 Prozent). Auch das Schaden-Unfall-Geschäft hat sich äußerst positiv entwickelt. Mit einem Anstieg um 7,1 Prozent auf EUR 372,5 Mio. ist Helvetia Österreich wiederum über dem Marktdurchschnitt gewachsen. Im Bereich der Lebensversicherung zeigt sich ebenso ein positives Ergebnis. Das Geschäftsvolumen in der Lebensversicherung stieg 2021 um 16,8 Prozent auf EUR 180,5 Mio. (2020: EUR 154,6 Mio.), innerhalb der fondsgebundenen Lebensversicherung verzeichnet Helvetia Österreich ein Plus bei laufenden Prämien von 14 Prozent. Nähere Informationen zum Geschäftsverlauf und zu unseren Produkten finden Sie im Geschäftsbericht 2021.



Strategie und Governance.

Vision und Werte

In über 160 Jahren ist Helvetia von ihren Anfängen als »Allgemeine Versicherungsgesellschaft Helvetia« im Jahr 1858 zu einer international tätigen Versicherungsgruppe herangewachsen. Unser Daseinszweck ist gleichgeblieben: Wir möchten es unseren Kundinnen und Kunden in allen Lebenslagen ermöglichen, Chancen wahrzunehmen und Risiken zu minimieren. Wir sind da, wenn es darauf ankommt. In unserem Leitbild sind unsere Vision und unsere Werte festgelegt. Sie gelten für alle Ländermärkte. Unsere Unternehmenswerte »Vertrauen«, »Dynamik« und »Begeisterung« sind aktueller denn je. Wir leben sie in den folgenden Ausprägungen auch in unserer gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie und unserem Nachhaltigkeitsansatz:



Vertrauen: Wir handeln ehrlich und verantwortungsvoll und stehen für langfristige, faire und ausgewogene Partnerschaften. Nachhaltigkeitsfragen werden dabei immer wichtiger.



Dynamik: Wir denken modern und zukunftsgerichtet. Wir wollen vorbildlich sein, wenn es um die Integration einer nachhaltigen Geschäftsstrategie und globale Herausforderungen wie die Bekämpfung des Klimawandels oder den Schutz von grundlegenden Arbeits- und Menschenrechten geht.



Begeisterung: Wir suchen den offenen Austausch und widmen uns Nachhaltigkeitsfragen mit Energie und Leidenschaft. Effektives Engagement als Arbeitgeberin und die Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern sind entscheidend, um auf Herausforderungen und Chancen zu reagieren.

Konzernstrategie *helvetia* 20.25

Als beste Partnerin für unsere Kunden und Vertriebspartner:innen hören wir ihnen genau zu und setzen alles daran, zu verstehen, was sie wünschen und brauchen. In unserer gruppenweiten Unternehmensstrategie *helvetia* 20.25 setzen wir vier strategische Prioritäten:



Wir leben Kunden-Convenience und sind überall präsent, wo Versicherungs- und Vorsorgebedürfnisse entstehen. Wir erbringen unsere Dienstleistungen in der für unsere Kunden einfachsten Art.



Wir haben das passende Angebot und bieten umfassende Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Versicherungen sowie integrale Vorsorge- und Anlagelösungen an.



Wir wachsen profitabel in unserem Kerngeschäft, fokussieren in der Schweiz auf den Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen und entwickeln das Europageschäft als zweites, starkes Standbein des Konzerns weiter. Im internationalen Spezialitätengeschäft generieren wir gezieltes Wachstum.



Wir nutzen neue Chancen und erschließen neue Geschäftsmodelle und Ökosysteme rund um unser Kerngeschäft und im Asset Management.

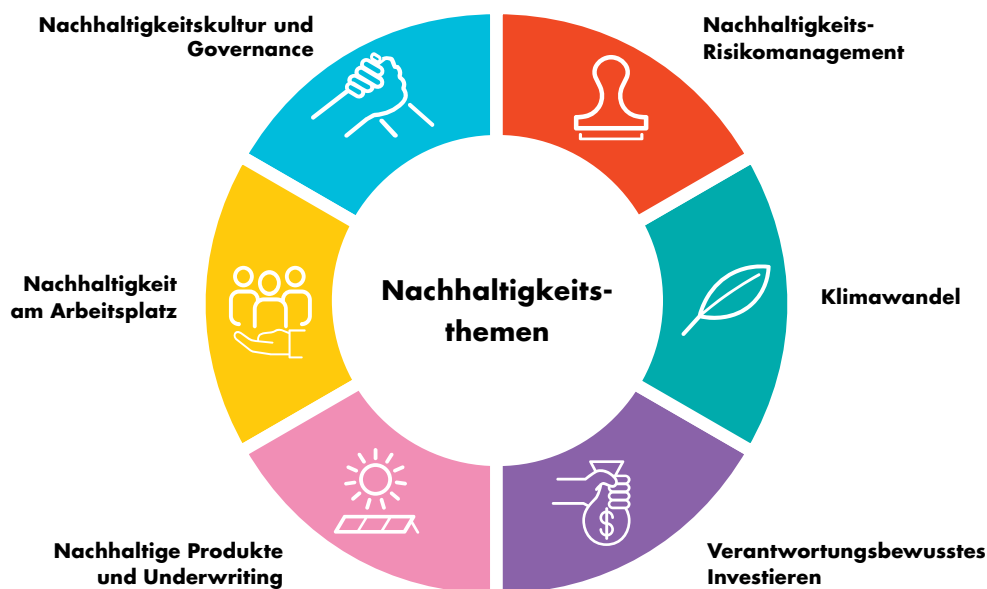
Nachhaltigkeitsstrategie und Governance

Nachhaltigkeitsaspekte werden für Stakeholder zunehmend wichtiger, ebenso wie für die Helvetia Gruppe. Sie haben einen großen Einfluss darauf, wie wir unser Geschäft führen. Die Nachhaltigkeitsstrategie steht mit ihrer ganzheitlichen Sichtweise im Einklang mit der gruppenweiten Unternehmensstrategie *helvetia 20.25* und leistet gezielte Beiträge zu deren strategischen Prioritäten und Voraussetzungen. Das bedeutet, dass wir gruppenweit den Klimawandel bekämpfen, einen positiven gesellschaftlichen Beitrag leisten, unsere potenziellen negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen reduzieren und unsere Geschäftstätigkeit transparent gestalten. Wir müssen uns als Konzern daher mit verschiedenen Aspekten befassen: Klimawandel und Umwelt, Nachhaltigkeitsrisiken, Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden, Nachhaltigkeit als Innovation für Kunden. Wir wissen, dass diese für unser Geschäft und unsere internen und externen Stakeholder von großer Bedeutung sind.

Im Jahr 2021 haben wir auf Gruppenebene unseren strategischen Nachhaltigkeitsrahmen weiterentwickelt. In Übereinstimmung mit unserem Purpose »Das Leben hat Chancen und Risiken. Wir sind da, wenn es darauf ankommt.« wollen wir als europäischer Finanzdienstleister zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Berücksichtigt wurden die Ergebnisse der Stakeholderbefragungen der Helvetia Gruppe, globale Megatrends, Softlaw-Standards im Bereich Nachhaltigkeit sowie die zunehmende Regulierung nachhaltiger Finanzen. Die neue Nachhaltigkeitsstrategie umfasst konkrete Ambitionen für Geschäftsentscheidungen in allen Ländermärkten. Der aktualisierte Governance-Ansatz soll die Umsetzung unterstützen und uns auf Gruppenebene ermöglichen, alle Konzern- und Marktbereiche entsprechend zu mobilisieren.

Wesentliche Themen

Um als Unternehmen verantwortungsbewusst zu entscheiden und zu handeln, müssen wir als Helvetia Gruppe unsere spezifischen Herausforderungen und Opportunitäten verstehen und auf sie reagieren. Anhand der Wesentlichkeitsbewertung der Helvetia Gruppe wurden Nachhaltigkeitsthemen ermittelt, die von unseren Stakeholdern und für unsere Branche als besonders wichtig erachtet werden und die finanzielle Chancen oder Risiken mit sich bringen (doppelte Materialität). Diese Themen sind Grundlage für unsere gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichterstattung. Die aktuellste Stakeholderbefragung der Helvetia Gruppe wurde 2020 durchgeführt. Informationen über den Prozess finden Sie im Corporate-Responsibility Bericht 2020 der Helvetia Gruppe, S. 19. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Nachhaltigkeitsmanagement und globaler Herausforderungen, wie der COVID-19-Pandemie oder der Klimaerwärmung, hat die Helvetia Gruppe im letzten Jahr die Wesentlichkeitsbewertung aktualisiert. Die Ergebnisse wurden mit externen Expert:innen, Kolleg:innen aus Gruppenfunktionen und Markteinheiten, der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat der Helvetia Holding überprüft.



Nachhaltigkeitskultur und Governance

Fragen zur Corporate und Nachhaltigkeits-Governance sind nach wie vor ganz oben auf der Tagesordnung von wichtigen Stakeholdern und vermehrt auch Gegenstand von Gesetzgebung und Regulierung. In der Schweiz und auf EU-Ebene werden Rechtsvorschriften zur Sorgfaltspflicht in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte diskutiert bzw. bereits umgesetzt. Im Fokus stehen daher die Forderung einer verantwortungsvollen und transparenten Nachhaltigkeitskultur zur Unterstützung des Managements aller konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie eine transparente Kommunikation gegenüber unseren Stakeholdern.



Nachhaltigkeits-Risikomanagement

Unsere Geschäftstätigkeit ist geprägt von einem immer komplexeren Umfeld und neuen Risikopotenzialen. Emergente ökologische, gesellschaftliche Risiken und langfristig wirkende externe Faktoren verändern zunehmend die Risikolandschaft. Für den weiteren Erfolg unseres Geschäfts ist es wichtig, diese Faktoren frühzeitig zu erkennen und uns entsprechend anzupassen. Zusätzlich zu einer Stärkung der Governance zu nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen fördern wir daher ein aktives Management tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen von ESG-Risiken auf Umwelt und Gesellschaft sowie auf unser Geschäft.



Klimawandel

Der Klimawandel ist sowohl für unsere Stakeholder als auch für die Helvetia Gruppe eine zentrale Herausforderung. Unsere Geschäftstätigkeit wird davon stark geprägt. Die Folgen des Klimawandels eröffnen neue Geschäftschancen, zugleich sind wir als Helvetia Gruppe mit Herausforderungen konfrontiert. Neben unserem Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen legt die Helvetia Gruppe das Hauptaugenmerk auf eine Antizipation der Risiken des Klimawandels sowie den Schutz von Anlage- und Versicherungsportfolios.



Verantwortungsbewusstes Investieren

Ein starkes Management von Nachhaltigkeitsfaktoren ist entscheidend, um Anlage Risiken zu mindern und Chancen zu nutzen. Wir berücksichtigen daher ESG-Aspekte in unseren Investitionsentscheidungen. Die gleichzeitige Erzielung attraktiver risikobereinigter Renditen und positiver Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt sowie eine Compliance mit Erwartungen von Interessengruppen und Aufsichtsbehörden bestimmen unser Handeln in diesem Nachhaltigkeitsthema. Damit können wir auch sicherstellen, dass nachhaltige Geschäftspraktiken die finanzielle Leistung von Unternehmen verbessern.



Nachhaltige Produkte und Underwriting

Regulatorische Entwicklungen, wie die Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzprodukte oder die Taxonomieverordnung auf EU-Ebene, treiben die Integration von ESG-Überlegungen in unser Versicherungsangebot weiter voran. Externe Marktforschungen zeigen, dass die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzdienstleistungsprodukten steigt. Daher legen wir den Fokus auf eine nachhaltige Wirkung bei der Produktentwicklung und im Underwriting. Wir wollen zukünftig Chancen zur systematischen ESG-Integration für angebotene Lösungen und Dienstleistungen noch stärker nutzen.



Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz

COVID-19 beschleunigte den Übergang zu neuen Arbeitsmodellen. Themen wie das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden, Sicherheit, psychische Gesundheit und eine ausgewogene Work-Life-Balance sind damit noch stärker zu Prioritäten geworden, auf die wir in diesem Bericht Bezug nehmen. Zusätzlich legen wir einen Schwerpunkt auf die Förderung der Diversität unter den Mitarbeitenden sowie die Anwendung von Best Practices, die nachweislich zu einer gerechten Entlohnung beitragen. Abgerundet werden unsere Aktivitäten in diesem Handlungsfeld durch unser Engagement für ein lebenslanges Lernen und eine Unternehmenskultur, in der sich unsere Mitarbeitenden weiterentwickeln können.

Unsere Ambitionen und Fortschritte

Nachhaltigkeitsthemen	Trend	Ambitionen	Fortschritte 2021
Nachhaltigkeitskultur und Governance 	➡	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung, Unternehmenskultur und eines konzernweiten Managementsystems für Nachhaltigkeit – Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie, Ownership und proaktives Management der Nachhaltigkeitsthemen durch die Konzernleitung – Integration von Nachhaltigkeit in die Helvetia Unternehmensstrategie – Transparente Kommunikation und Berichterstattung, die einen nachhaltigen Informationsgehalt für alle Interessengruppen gewährleistet – Unterstützung von und Mitarbeit in globalen Nachhaltigkeits-Initiativen, neu insbesondere im Rahmen der Principles for Sustainable Insurance (PSI) – Fortführung der gesellschaftlichen Engagements der Gruppe und Markteinheiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Neuregelung der Nachhaltigkeits-governance – Integration von ESG-Kriterien in die Vergütungspolitik – Rund 330 Projekte mit einem Betrag von insgesamt CHF 3.8 Mio. unterstützt
Nachhaltigkeits-Risikomanagement 	➡	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung der Governance von nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken – Management potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf Umwelt, Gesellschaft sowie unser Geschäftsmodell, die Unternehmensstrategie und die Finanzplanung. – Sicherstellung der Einhaltung von Vorschriften und einer angemessenen Reaktion auf Offenlegungspflichten, Marktdruck und Reputationsrisiken – Engagement in Brancheninitiativen und -netzwerken, um den Austausch von Wissen zu relevanten ESG Aspekten zu beschleunigen (COSO, PSI) 	<ul style="list-style-type: none"> – Publikation des Helvetia Nachhaltigkeits-Risiko-Frameworks – Publikation der Erklärung zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen PAI – Erklärung des Supports der TCFD
Klimawandel 	➡	<ul style="list-style-type: none"> – Ausrichtung des Anlagenportfolios auf Netto-Null-Emissionen bis 2050 – Engagement in Brancheninitiativen und -netzwerken (z. B. TCFD, SBT, NZAOA), um den Austausch von Wissen zu beschleunigen 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltigkeitsstrategie Immobilien erarbeitet – Ausweitung der Datenbasis (u. a. Berücksichtigung der Tochtergesellschaft Caser) und Anpassung der Berechnungsbasis bei den Umweltkennzahlen – Klimarating A– von CDP bestätigt – Unabhängige Prüfung der Umweltkennzahlen – Teilnahme an der UN Global Compact Accenture CEO Study
Verantwortungsbewusstes Investieren 	➡	<ul style="list-style-type: none"> – Erzielung attraktiver risikobereinigter Anlagerenditen und gleichzeitige Stiftung von Nutzen für Gesellschaft und Umwelt – Schaffung eines angemessenen Rahmens für eine langfristige Haltedauer und Werterhaltung/-steigerung von Vermögenswerten – Schutz vor einer ESG-Abwärtsspirale – Erfüllung der Erwartungen von Interessengruppen und Aufsichtsbehörden – Engagement in Brancheninitiativen und -netzwerken (z. B. PRI, SSF), um den Austausch von Wissen zu beschleunigen 	<ul style="list-style-type: none"> – Durchschnittliches MSCI Portfolio-Rating von «A» bestätigt – Senkung des Anteils Anlagen mit sehr hohem ESG-Risiko auf 0.1 % – Stärkung der Responsible Investment Governance durch Einsetzung des Responsible Investment Committee – Draft Engagement und Stewardship-Politik – Vertiefte Auseinandersetzung mit Ergebnissen aus Klimaverträglichkeitstest 2020 – Nachhaltigkeitsberichte der Helvetia Asset Management und der Helvetia Anlagestiftung – Lernprogramm zum Thema Responsible Investment
Nachhaltige Produkte und Underwriting 	➡	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung einer nachhaltigen Wirkung bei Produktentwicklung und Underwriting durch proaktive Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Kunden und anderen Interessengruppen – Verringerung potenzieller Verluste durch das Angebot von Präventionsprodukten – Steigerung des Volumens und des Marktanteils von ESG-Produkten, -Dienstleistungen und von nachhaltigkeitsbezogener Beratung – Eingehen von Partnerschaften und Kooperationen zur Förderung von Innovationen entlang der Wertschöpfungskette 	<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung des Prämienvolumens von nachhaltigen Produkten und Produkten mit Nachhaltigkeitskomponenten um 181 % – Lancierung von neuen, nachhaltigen Lebensversicherungsprodukten in Spanien
Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz 	➡	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Vielfalt durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern, den Generationen und durch Wissenstransfer – Entwicklung neuer Arbeitsmodelle und Angebot von mobilen und flexiblen Arbeitsplätzen in einem gesunden Arbeitsumfeld – Konzentration auf lebenslanges Lernen und langfristige Skills, um damit auf die neue Arbeitswelt vorbereitet zu sein und die besten Talente anzuziehen – Förderung einer Unternehmenskultur, in der sich Kundinnen und Kunden entfalten können und motiviert sind, zur Unternehmensstrategie und zum Erfolg beizutragen: «helvetia way» – Übernahme bewährter Praktiken, die nachweislich zu einer gerechten Entlohnung beitragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Human-Resources-Strategie 20.25 – Mitarbeitendenbefragung Culture Survey – Durchschnittlich 23 Ausbildungsstunden pro Mitarbeitende:n (ohne Caser) – Diverse ESG-Ausbildungsmassnahmen: Nachhaltigkeitsakademie Leben (Helvetia DE), Pillole di DNF (Helvetia IT), Responsible Investment Training – Fortführung des Diversity-Engagements, z. B. Lohngleichheit bei Helvetia Schweiz bestätigt, Vielfalt-Council bei Helvetia Schweiz eingesetzt und Mentoring-Programm bei Helvetia IT eingeführt

Nachhaltigkeits-Governance

Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie wurde auch ein neuer Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen definiert. Ziel ist, Nachhaltigkeit noch besser im Unternehmen zu integrieren. Außerdem wollen wir damit das Zusammenspiel der Marktbereiche zu den sechs Nachhaltigkeitsthemen sowie die Kommunikation zwischen den Market Units und den Konzernfunktionen weiter optimieren.



Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung von Helvetia übernehmen eine aktive Rolle bei der Überwachung und Umsetzung des Nachhaltigkeitsansatzes. Der Verwaltungsrat genehmigt die Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele der Gruppe. Der Gruppen CEO und die Konzernleitung sind verantwortlich für die Nachhaltigkeitsstrategie.

Zusätzlich ist ein Ausschuss auf Stufe Konzernleitung mit der Leitung der Umsetzung und der Integration von Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen und Konzernfunktionen beauftragt. Er wird als vorbereitender und beratender Ausschuss vom CEO der Helvetia Gruppe geführt. Mitglieder sind der Chief Investment Officer (CIO), der Chief Financial Officer (CFO), die CEOs der Marktbereiche (Schweiz, Europa und Specialty Markets), der Chief Actuarial Officer (CAO) sowie der Chief Risk Officer (CRO).

Der Umgang mit Fragen zur Nachhaltigkeit erfordert eine funktionsübergreifende Zusammenarbeit und Unterstützung. Geschäftseinheiten und Konzernfunktionen von Helvetia bestimmen daher den Ansatz und die Methode zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und leiten deren Umsetzung an. Unterstützt werden sie von lokalen Nachhaltigkeitsbeauftragten und einem zentralen Nachhaltigkeitsteam am Hauptsitz. Zusammen gewährleisten sie eine Abstimmung auf höchster Ebene und stellen die Akzeptanz für eine konsequente Umsetzung sicher.

Zusätzlich sind in Konzern- und Marktbereichen Expert:innen und spezielle Gremien tätig, um Nachhaltigkeitsfragen noch besser in die Kernprozesse von Helvetia zu integrieren. Dazu zählen zum Beispiel das 2013 ins Leben gerufene Corporate Responsibility Advisory Board, welches die Entwicklung und Integration von ESG in den Helvetia Market Units steuert und sich aus Vertreter:innen der Ländergeschäftseleitungen zusammensetzt. Oder aber auch das Responsible Investment Committee, welches den konzernweiten Investitionsansatz für nachhaltige Anlagen definiert und überwacht, einschließlich des ESG-Integrationsansatzes für Immobilien.

Wertschöpfungskette und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Entlang der Wertschöpfungskette mit Kern- und Unterstützungsprozessen ergeben sich positive und negative Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft, welche die Helvetia Gruppe mit länderübergreifenden Nachhaltigkeitsthemen aufgreift:

- Die Bereitstellung von Versicherungsprodukten trägt als Investitionsschutz oder als Möglichkeit zur persönlichen Absicherung zum gesellschaftlichen Wohlstand, zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Wettbewerbsfähigkeit bei.
- Mit dem zusätzlichen Angebot von Produkten und Dienstleistungen, die neben einer Absicherung soziale oder ökologische Aspekte fördern, helfen wir unseren Kunden beim Umgang mit Veränderungen, wie zum Beispiel dem Klimawandel und fördern in eingeschränktem Umfang nachhaltiges Verhalten.
- Durch eine systematische Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Anlageprozess leisten wir einen Beitrag zur Einhaltung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltstandards, bekämpfen Korruption und Bestechung und fördern eine nachhaltige wirtschaftliche Governance.
- Die Schaffung und die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bei Helvetia intern, bei unseren Geschäftspartner:innen und Kunden, sowie innerhalb unserer Lieferkette besitzen eine soziale und gesamtwirtschaftliche Dimension.
- Mit unserem Geschäftsbetrieb verursachen wir durch unsere Bürogebäude und den Geschäftsreiseverkehr ökologische Auswirkungen in den Bereichen Energieverbrauch, Ressourcennutzung und CO₂-Emissionen.
- Helvetia stuft ihre Mitarbeit in Nachhaltigkeitsinitiativen, ihren Dialog mit Stakeholdern, ihre Kontakte zur Öffentlichkeit sowie die daraus entstehenden Beiträge zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung, zum Gemeinwohl und zum politischen Diskurs als positiv ein.

Stakeholder-Engagement

Die Helvetia Gruppe pflegt einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit ihren wichtigsten Stakeholdergruppen: Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Investor:innen, Mitbewerber:innen, Geschäftspartner:innen, Aufsichtsbehörden, Nichtregierungsorganisationen, Politik und Gesellschaft. Damit will die Helvetia Gruppe:

1. Interne und externe Sichtweisen abgleichen
2. Kritisches Feedback zur Standortbestimmung erhalten und Potenzial zur Optimierung erkennen
3. Das Bewusstsein und den Konsens zu prioritären Nachhaltigkeitsthemen stärken
4. Unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen evaluieren und fokussieren
5. Die Nachhaltigkeitsstrategie weiter ausbauen
6. Möglichkeiten zur Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung identifizieren und stärker nutzen

Umfang und Form des Engagements unterscheiden sich nach den Bedürfnissen der Stakeholder. Mitarbeitende, Kunden, Aktionär:innen und Investor:innen werden über Benchmarkstudien und Befragungen sowie an Veranstaltungen, Investor:innentagungen und an der Generalversammlung regelmäßig informiert und in Dialoge eingebunden, in denen auch Nachhaltigkeitsthemen behandelt werden. Der direkte Austausch mit Nichtregierungsorganisationen, Aufsichtsbehörden, Verbänden, Politiker:innen, unseren Mitbewerber:innen und Geschäftspartner:innen erfolgt themenspezifisch. Für eine brancheninterne und -übergreifende Bündelung der Kräfte engagiert sich die Helvetia Gruppe außerdem in verschiedenen Initiativen und Verbänden. Die folgende Grafik zeigt einen Überblick über die wesentlichen Stakeholder der Helvetia Gruppe und ihre Kernanliegen in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Stakeholder und ihre Kernanliegen



Kundinnen und Kunden

- Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen
- Umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie für Kundinnen und Kunden und Unternehmen



Vertriebspartner:innen/Broker

- Langfristige, partnerschaftliche Beziehung
- Attraktive Produktpalette
- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Beratung und Wahrung der Kundeninteressen



Lieferant:innen

- Transparenz bezüglich Einkaufskriterien und Lieferantenauswahl, insbesondere ESG-Kriterien
- Möglichkeit, sich durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen bei Helvetia zu positionieren



Kapitalgeber:innen

- Umfassende Nachhaltigkeitsstrategie und gute Nachhaltigkeitsleistungen in den relevanten Branchenthemen
- Engagement in internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen
- Gute ESG-Rating-Bewertung
- Dialogbereitschaft



Verbände und Initiativen

- Engagement und konkrete Beiträge zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen der Branche
- Bekenntnis zu gemeinsam getragenen Verpflichtungen und Standards
- Branchenübergreifende Kooperation zu Nachhaltigkeitsthemen



Nichtregierungsorganisationen und Universitäten

- Mobilisierung der breiten Öffentlichkeit für das Thema Sustainable Finance
- Aufruf zu konkreten Massnahmen, z.B. Ausschlüsse, Stellungnahmen zu globalen Herausforderungen
- Dialogbereitschaft



Analyst:innen

- Feedback zu ESG-Bewertungen und Auskunftsbereitschaft zur eigenen Nachhaltigkeitsleistung
- Regelmässige Stakeholder-Dialoge



Medien und Öffentlichkeit

- Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und zu erreichten Fortschritten wie erhaltenen Auszeichnungen oder Bewertungen in Rankings
- Tagesaktualität und kurze Reaktionszeiten



Standortgemeinden

- Vertrauenswürdiger Nachhaltigkeitsansatz
- Diskussion zu und Beiträge für Nachhaltigkeitsthemen mit lokaler Relevanz
- Soziales Engagement



Mitarbeitende

- Übernahme von Verantwortung als nachhaltige Arbeitgeberin
- ESG-Upskilling

Business Ethics

Compliance

Der Strategie- und Governanceausschuss des Verwaltungsrates ist das oberste Leitungsorgan für ethisches Geschäftsverhalten, Compliance und Corporate Governance. Der Group Compliance Officer ist verantwortlich für die Integration in alle Geschäftszweige und wesentlichen Prozesse. Er ist organisatorisch dem Corporate Center zugeordnet. Der Group Compliance Officer informiert halbjährlich die Konzernleitung und den Verwaltungsrat über den Compliance-Prozess, Management-Aktivitäten und die Bewertung von Compliance-Risiken. Für die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Dokumentation der Risiken arbeitet er eng mit dem qualitativen Risikomanagement zusammen. Bei Managementsitzungen ist das Thema »Compliance« ein Standardtraktandum auf der Agenda. Anhand von konkreten betriebsinternen und externen Fallbeispielen werden Organisation und Prozesse laufend überprüft. Bei Fragen können sich die Mitarbeitenden jederzeit an den Compliance-Verantwortlichen beziehungsweise die Rechtskonsulenten ihrer Konzerngesellschaft oder an den Group Compliance Officer wenden.

Die Ländermärkte, so auch Helvetia Österreich, verfügen zusätzlich jeweils über eigene Compliance-Verantwortliche. Sie informieren den Group Compliance Officer mindestens halbjährlich über wichtige Themen, aufgetretene Fälle und Verstöße. Spezialist:innen für Geldwäsche, Datenschutz, Wettbewerbsrecht und weitere Themenfelder wie Sanktionen und Embargos unterstützen sie dabei.

Mit einem Compliance-Management-System sorgen wir auf Gruppenebene für die Einhaltung von gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Regeln. Unser Code of Compliance dient als Leitlinie für regel- und wertekonformes Verhalten. Er gilt vom obersten Leitungsorgan bis zur Nachwuchskraft und wird bei Bedarf durch interne Weisungen konkretisiert. Alle neuen Mitarbeitenden absolvieren ein obligatorisches Basistraining für integriertes Verhalten, das während ihrer Betriebszugehörigkeit alle zwei Jahre wiederholt werden muss. Eine quantitative Auswertung, wie viele Mitarbeitenden welcher Hierarchiestufen den Code of Compliance im Berichtsjahr aufgerufen haben, liegt aus technischen Gründen bisher noch nicht in allen Ländern vor. Ergänzend werden gruppenweit regelmäßige Schulungen für Führungskräfte und besonders exponierte Funktionsbereiche durchgeführt. Dazu zählen zum Beispiel Schulungen zum Thema Korruptionsbekämpfung, Sanktionen/Embargos und Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Bei Helvetia Österreich erhalten alle zukünftigen Mitarbeitenden bei Zusendung des Dienstvertrages auch in digitaler Form den Code of Compliance. Somit wird sichergestellt, dass Mitarbeitende vor dem Tätigkeitsbeginn unsere Compliance-Richtlinien kennen und dementsprechend handeln. Zusätzlich absolvieren alle Mitarbeitenden innerhalb der ersten Wochen nach dem Eintritt ein verpflichtendes E-Learning Basistraining zum Code of Compliance. Diese Schulung fördert das Bewusstsein für den Themenbereich Compliance und regelkonformes Verhalten.

Dass diese Compliance-Kultur und alle mit dem Compliance-Managementsystem getroffenen organisatorischen Maßnahmen im Sinne einer guten Führung wirkungsvoll sind, zeigen die erzielten Resultate. Im Berichtsjahr kam es in keinem Ländermarkt zu bestätigten Vorfällen von Korruption und entsprechend wurden auch keine Sanktionen ausgesprochen. 2021 kam es zu keinen signifikanten Verstößen gegen Gesetze und Regulierungen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.

Whistleblowing

Alle Helvetia Mitarbeitenden sind länderübergreifend aufgefordert, Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, freiwillige Standards oder interne Richtlinien zu verhindern und zu melden. Die Helvetia Gruppe hat verschiedene Möglichkeiten und Ansprechpartner für vertrauenswürdige – und gegebenenfalls anonyme – Hinweise. Mitarbeitende können sich an die lokalen und regionalen Compliance-Beauftragten, die zentrale Compliance-Abteilung, den Group Compliance Officer wenden oder eine anonyme Meldeplattform nutzen. Die anonyme Whistleblowing-Plattform »EQS Integrity Line« steht unseren Mitarbeitenden in der Schweiz, in Italien, in Frankreich und seit 2021 auch in Österreich zu Verfügung. Nach der internen Erstberatung durch den Compliance-Beauftragten werden in konkreten Verdachtsfällen im zweiten Schritt Spezialist:innen beigezogen und gegebenenfalls Ermittlungen eingeleitet.

Datenschutz

Das Datenschutz-Compliance-Management ist auch aufgrund zunehmender staatlicher Regulierung und Rechtsdurchsetzung dezentral organisiert. Datenschutz bei Helvetia Österreich ist inhaltlich in direkter Berichtslinie beim Vorstand eingerichtet. Zuständig ist die Datenschutzbeauftragte mit einer Mitarbeitenden. Die Spezialisten in den Ländermärkten tauschen sich untereinander und in den nationalen Branchen- und Fachverbänden über aktuelle Entwicklungen aus und stellen so einen Datenschutz auf aktuellem Stand sicher. Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird zentral und dezentral durch diverse Compliance-Mechanismen in Zusammenarbeit verschiedener Kontrollfunktionen (z.B. Datenschutz, Informationssicherheit oder Risikomanagement) überwacht.

Im Berichtsjahr kam es gruppenweit zu insgesamt 17 begründeten Beschwerden von Kundinnen und Kunden bezüglich unseres Umgangs mit personenbezogenen Daten. In Österreich wurden davon 7 Vorfälle in Bezug auf Kundenbeschwerden gemeldet, welche alle durch rasche Reaktion und kundenzentriertes Handeln zufriedenstellend und ohne nachteilige Folgen abgewickelt werden konnten. Die gesamte Helvetia Gruppe misst diesen Vorkommnissen im Bereich des Datenschutzes hohe Priorität bei und nahm unmittelbar entsprechende Anpassungen in Weisungen oder IT-Systemen vor bzw. traf alle notwendigen Maßnahmen (z.B. Instruktion und Nachschulung involvierter Mitarbeitender), so dass keinerlei Risiko für die betroffenen Personen resultierte. In keinem Fall und zu keinem Zeitpunkt waren schützenswerte Interessen von betroffenen Personen offenkundig gefährdet.

Information Security

Die Abteilung Corporate Security koordiniert und verantwortet das umfassende, gruppenweite Information Security Management System. Die Vorgaben für Information Security (Policies, Konzepte, Standards) sowie das Monitoring und Reporting werden auf Gruppenebene geregelt. In den Ländermärkten gibt es jeweils eigene Information Security Officer, welche eng mit der Gruppe zusammenarbeiten. Die Helvetia Gruppe verfügt über ein Cyber Defense Center, welches sich um die frühzeitige risikobasierte Detektion und Koordination von kritischen Cyber-Bedrohungen und -angriffen kümmert. In den Sommermonaten wurde gruppenweit eine Phishing-Kampagne durchgeführt. Die Kampagne hatte das Ziel, Mitarbeitende zu sensibilisieren und den Umgang mit Phishing-Mails zu optimieren.

Im September 2021 startete Helvetia Österreich die Awareness-Kampagne »Restricted Intelligence«, welche gruppenweit mit unterschiedlichen Startzeitpunkten durchgeführt wurde. Monat für Monat wurde ein Lernvideo zu einem spezifischen Aspekt der Informationssicherheit veröffentlicht. In Online-Lernmodulen konnten die Mitarbeitenden die in den Videos behandelten Themen vertiefen. Auch 2022 wird die Kampagne in Österreich fortgeführt.

Kundenzufriedenheit

Mit einem fairen Schadenmanagement, dem sorgfältigen Umgang mit Kundendaten, Respekt für die informationelle Selbstbestimmung sowie Feedbackangeboten beweisen wir unsere Kundenorientierung. Eine dezentrale Organisation des Kundenservice erlaubt uns, laufend in die Customer Journey zu investieren und noch besser auf die Kundenbedürfnisse und –erwartungen vor Ort einzugehen. Im Berichtsjahr 2021 kam es bei Helvetia Österreich und gruppenweit zu keinen Verstößen gegen Regulierungen oder freiwillige Vereinbarungen in Bezug auf Produktinformationen.

Um unser Verständnis für die Erwartungen unserer Kunden weiter zu vertiefen, führt Helvetia jedes Jahr in allen Ländermärkten verschiedene Befragungen zur Kundenzufriedenheit durch. Unabhängig davon, ob Kunden direkt über Beratende, über eine Website, Social Media oder andere Kanäle mit uns in Kontakt treten – sie sollen in der Lage sein eine informierte Entscheidung zu treffen, ob und in welchem Umfang sie ein Produkt oder eine Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen. Dies stellen wir durch transparente und verständliche Produktinformationen und die regelmäßige Schulung unserer Außendienstmitarbeitende sicher. Dennoch empfinden manche Kunden die Informationen und Unterlagen zu unseren Versicherungsprodukten zum Teil als schwer verständlich. Da unsere Verträge den geltenden, oft sehr dichten regulatorischen Anforderungen entsprechen müssen, sind unsere Versicherungsunterlagen tatsächlich umfangreich. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ist es uns ein Anliegen, die Verständlichkeit der Polizzen zu verbessern, zu verschlanken und einfacher zu gestalten, und das komplexe Thema Versicherung so umfassend und so klar wie möglich zu kommunizieren. Seit 2020 liegt bei Helvetia Österreich mit dem Projekt »PIA – Polizze in Arbeit« ein starker Fokus auf diesem Thema. Das Ziel von »PIA« ist es, kundenfreundliche Druckstücke und transparente Informationen an Versicherungsnehmer:innen weiterzugeben. Dafür werden bestehende Druckstücke analysiert, Konzepte und Vorlagen verfasst und diese werden mit allen Stakeholdern abgestimmt.

Public Policy

Die Helvetia Gruppe steht im Dialog mit Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Mitbewerber:innen und Zivilgesellschaft. Zur politischen Arbeit zählen die Beschäftigung mit konkreten Gesetzesvorhaben, die Teilnahme an Anhörungen oder politischen Konsultationen, die Formulierung von Beiträgen für die politische Diskussion und direkte Gespräche mit Entscheidungsträger:innen. Die Public Affairs Policy formuliert dafür die normativen Leitlinien für die Helvetia Gruppe und ihre Ländermärkte. Die Helvetia Gruppe bekennt sich zu den Standesregeln der Schweizer Public Affairs Gesellschaft (SPAG) bzw. zu dem darin integrierten »Code de Lisbonne« dem europäischen Kodex für ein professionelles Verhalten in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Ländermärkte verfügen über einen individuellen Plan für die Arbeit mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Auf Konzernebene besteht ein regelmäßiger Austausch. Polit-Sponsoring wird bei Helvetia Schweiz mit der internen Richtlinie zur Parteienfinanzierung klar geregelt.

Bei Helvetia Österreich werden im Einklang mit der Konzernstrategie und der Strategie auf Länderebene, konkrete Kommunikationsmaßnahmen festgelegt. Die Ausarbeitung der Positionierung von Helvetia Österreich erfolgt auf Basis eines kontinuierlichen Monitorings der relevanten legislatorischen und regulatorischen Aktivitäten sowie einem regelmäßigen Abgleich mit der Helvetia Gruppe. Helvetia Österreich unterstützt politische Parteien weder direkt noch indirekt.

Digitale Barrierefreiheit

Mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Dienstleistungen wird es immer wichtiger, diese auch für Menschen mit einer audiovisuellen Beeinträchtigung uneingeschränkt zugänglich zu machen. Zudem entspricht ein barrierefreies Internet den Anforderungen der auch von der Schweiz ratifizierten UNO-Behindertenrechtskonvention (Art. 9). Die Helvetia Gruppe arbeitet laufend daran, den Internetauftritt barrierefrei zu gestalten. Beim Website Refresh 2021 wurde auch in Österreich darauf geachtet, die Kontraste zu optimieren.





Nachhaltigkeitskultur und Governance.

Als Helvetia Gruppe erachten wir eine gute Nachhaltigkeitskultur und Governance als wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit und als unabdingbar für die Pflege langfristiger Beziehungen zu internen und externen Anspruchsgruppen. Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmenskultur und spiegelt sich in unseren Werten wider. Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit Leben zu füllen, setzen wir darauf, diesen Aspekt unserer Unternehmenskultur weiter zu stärken.

Helvetia Gruppe

Unser Ansatz

Für die Weiterentwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsrahmens orientiert sich die Helvetia Gruppe an den Erwartungen ihrer Stakeholder, globalen Nachhaltigkeitsinitiativen und an freiwilligen Standards. Die Integration der Nachhaltigkeitsstrategie wird von der Konzernleitung proaktiv begleitet. Dazu zählen zum Beispiel die Förderung einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie sowie ein proaktives Management der Nachhaltigkeitsthemen, um das Bewusstsein für ESG-Themen zu schärfen. Mit einer transparenten Berichterstattung und Stakeholder-Kommunikation sowie freiwilligem gesellschaftlichen Engagement der Helvetia Gruppe und der Markteinheiten wollen wir uns als nachhaltiges Unternehmen positionieren.

Die Helvetia Gruppe stellt die Integration von Corporate Responsibility auf allen Unternehmensebenen sicher, indem Regelungen zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten fest im Unternehmen verankert sind. Dazu gehört einerseits, dass langfristige variable Vergütungen der Konzern- und Geschäftsleitungsgremien ab 2022 mit Fortschritten in der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele verknüpft werden. Andererseits werden zur Operationalisierung unserer CR-Strategie Strukturen, Prozesse und konzernweite Handlungs- und Organisationsanweisungen, wie zum Beispiel nachhaltige Beschaffungsrichtlinien, Grundsätze für ein Nachhaltigkeits-Risikomanagement oder Guidelines für verantwortungsbewusstes Investieren gestaltet. Damit stellen wir klare Verantwortlichkeiten sicher und fördern den Dialog.

Initiativen und Leistungen 2021

Funktionsübergreifende Zusammenarbeit

Die Schritte auf dem Weg zur neuen gruppenweiten Helvetia Nachhaltigkeitsstrategie wurden eng durch die Helvetia Konzernleitung und den Verwaltungsrat begleitet. Die Sichtweisen beider Gremien sind in das Gesamtbild eingeflossen und haben die interne Diskussion über Prioritäten im Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb Markt- und Konzernbereichen ergänzt. Beides hat zu einer sinnvollen Konzentration auf die wichtigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen geführt. Die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen liegt neu noch stärker bei Konzernfunktionen und Marktbereichen. Dafür werden einerseits mit der zukünftigen Nachhaltigkeits-Governance (siehe Seite 11) klare Verantwortlichkeiten geschaffen, andererseits wurde das Nachhaltigkeitsteam auf Stufe Gruppe in seiner Koordinationsfunktion mit klaren Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen ausgestattet. Das betrifft neben der Gremienarbeit vor allem die regelmäßige Erfassung von Auswirkungen auf alle nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte und die Integration von Vorgaben für eine bessere Nachhaltigkeitsperformance in Prozesse und Systeme. Gleichzeitig wurden konzern- und marktbereichsübergreifende Programme lanciert, die insbesondere Aktivitäten zur Operationalisierung des Nachhaltigkeitsrisikomanagements, zur Implementierung der EU-Offenlegungsverordnung und zur Vorbereitung der Umsetzung der Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures beinhalten. Damit konnten weitere Expert:innen aus verschiedenen Funktionen in das Nachhaltigkeitsengagement eingebunden und eine fortlaufende Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung erreicht werden.

ESG-Kriterien bei der Vergütungspolitik

Die Helvetia Gruppe nutzt wie viele andere Unternehmen die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Ausgestaltung von Vergütungssystemen als Instrument zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Ab 2022 erfolgt die Festlegung der variablen, geschäftsabhängigen Vergütung der Konzern- und Geschäftsleitungsmitglieder unter anderem anhand von ESG-Kriterien.

Nachhaltigkeits-Initiativen

Es gibt einige Richtlinien und Initiativen, welche die Helvetia Gruppe dabei unterstützen, gute Akteurin in Sachen Nachhaltigkeit zu werden, und eigene Ansätze und Ergebnisse vergleichbarer zu machen. Die Liste im Kapitel Stakeholder und ihre Kernanliegen auf Seite 19 erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, umreißt aber die wichtigsten Organisationen, Initiativen, Richtlinien und Grundsätze, die uns anleiten, noch verantwortungsbewusster zu werden.

Gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement der Helvetia Gruppe beruht neben der Förderung von kleineren, lokalen Projekten und Initiativen auf drei Kernbereichen: dem Schutzwaldprojekt, der Kunstsammlung und der Förderung von Breitensport.

Das Schutzwaldengagement umfasst die Wieder-Aufforstung und Pflege von Schutzwäldern in europäischen Berggebieten, um Siedlungen und Infrastruktur vor Steinschlag, Erdbeben, Murgängen oder Lawinen zu schützen. Die finanziellen Mittel dafür stellt die größte Aktionärin der Versicherungsgruppe, die Patria Genossenschaft zur Verfügung. Sie sind zweckgebunden und dienen der Förderung von Schutzwaldprojekten in allen Helvetia Ländermärkten. Die Anzahl der im europäischen Alpenraum unterstützten Aufforstungen stieg bis Ende 2021 auf insgesamt 52 Projekte. Die Baumspenden haben damit inzwischen fast 540.000 Pflanzen erreicht.

Nach einem coronabedingten Ausfall der Verleihung des Helvetia Schutzwaldpreises im Vorjahr fand für das Jahr 2021 wieder eine Preisverleihung, wenn auch in kleinerem Kreis als üblich, in Tirol/Österreich statt. Der Fokus lag auf Projekten zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Auf Grund der Covid-Regeln war die Veranstaltung online als Livestream-Übertragung für Interessierte zugänglich.

Die Helvetia Gruppe unterhält eine Kunstsammlung mit rund 1.800 Werken und vergibt jährlich einen Helvetia Kunstpreis an einen Schweizer Nachwuchskünstler. Für eine niederschwellige und breitenwirksame Vermittlung von Kunst fördert die Helvetia Gruppe unter anderem auch Digitalisierungsprojekte renommierter Museen.

Gruppenweit unterstützt Helvetia in allen Ländermärkten zahlreiche Breitensport-Aktivitäten.

Stiftung »IDEA Helvetia«

Die Schweizer Stiftung »IDEA Helvetia« ist die Nachfolgerin der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse, welche 1978 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Patria Genossenschaft gegründet wurde. Um alle sozialen Engagements der Patria Genossenschaft unter einem Dach zu bearbeiten, entschloss sich die Patria Genossenschaft 2021 zur Gründung der neuen Stiftung »IDEA helvetia – Stiftung für Mensch und Umwelt.« »IDEA Helvetia« fördert seit Ende 2021 Projekte von kleineren gemeinnützigen Organisationen und Einrichtungen in der Schweiz.

Unterstützungsbeiträge

Im Berichtsjahr förderte die Helvetia Gruppe rund 310 Projekte mit einer finanziellen Unterstützung von gesamt EUR 3.6 Mio. Dies beinhaltet auch die Ausgaben für die Schutzwald-Initiative in den Ländermärkten sowie die geförderten Projekte der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse im DACH-Raum.

Helvetia Österreich

Schutzwald-Initiative

In Österreich sind rund 20 Prozent der Wälder als Schutzwälder ausgewiesen. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Elementarschäden und bewahren Leben und Sachwerte vor Schaden. Diese Gebiete werden auch als »grüne Lebensversicherung« bezeichnet, da dadurch Lawinen, Erdbeben und Steinschläge in steilen Hanglagen aufgehalten werden können. Seit 2013 setzt sich Helvetia Österreich im Sinne der gruppenweiten Schutzwald-Initiative für die (Wieder-)Aufforstung und Pflege dieser Wälder ein. So wurden im Rahmen der Initiative bereits 125.000 Bäume in österreichischen Wäldern gepflanzt und ein Meilenstein erreicht. In Kooperation mit den österreichischen Bundesforste wurden davon über 100.000 Jungpflanzen für die Aufforstungsarbeit von stark in Mitleidenschaft gezogenen Flächen der Bundesforste verwendet.

Im Berichtsjahr 2021 erfolgte die Realisierung des Schutzwaldprojekts mit dem Bundesforste-Revier Fieberbrunn an der Grenze zu Salzburg. Im Jänner 2019 kam es oberhalb der Ortschaft Waidring zu einem enormen Lawinenabgang. Rund 18.000 Tonnen Schneelast rollten auf das bewohnte Siedlungsgebiet zu. Ohne die Wirkung des Schutzwaldes, der die Schneemassen erfolgreich gebremst hat, wäre die Lawine mit voller Wucht bis in das Wohngebiet vorgedrungen. Innerhalb weniger Minuten wurden an die 3.000 Bäume entwurzelt und 1,8 Hektar Fläche entwaldet. Mit 30.000 Jungbäumen unterstützte Helvetia Österreich im Rahmen der Schutzwald-Initiative die umfassenden Aufforstungsarbeiten an den Berghängen des Zillertales, der Kitzbüheler Alpen sowie in der Region rund um Waidring im Tiroler Unterland. Entstehen soll ein artenreicher Mischwald, der den zukünftigen klimatischen Herausforderungen standhalten und seine Funktion als Schutzwald in alpinen Regionen so schnell wie möglich wieder übernehmen kann.

Kooperation mit RepaNet

Im Frühjahr 2021 wurde eine Kooperation mit RepaNet, dem Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich, gelauncht und somit das philanthropische Engagement von Helvetia erweitert. RepaNet ist ein gemeinnütziger Verein, der als Plattform für ehrenamtliche Reparaturinitiativen, sogenannte Repair Cafés, tätig ist und deren Interessen vertritt. In den Repair Cafés werden defekte Alltagsgegenstände wie Bügeleisen, Fahrräder oder Kaffeemaschinen repariert oder auch Kleidungsstücke wie eine zerrissene Jeans wiederhergestellt. Repariert wird gemeinsam, das bedeutet ehrenamtliche Helfer:innen teilen ihr Wissen und Know-how mit den Besucher:innen und leiten diese bei der Reparatur ihrer defekten Alltagsgegenstände an. Helvetia Österreich bietet Repair Cafés ein kostenloses, maßgeschneidertes Versicherungspaket und schützt ehrenamtliche Mitarbeiter:innen vor Folgeschäden durch nicht erfolgreiche Reparaturen.

2021 wurden 20 Initiativen und deren freiwilligen Helfer:innen mit der Versicherungslösung unterstützt. Helvetia bietet diese aber selbstverständlich für alle, derzeit rund 150 Repair Cafés in Österreich an. Sowohl RepaNet als auch Helvetia sehen Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Ansatz mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten und wollen mit ihrem Tun einen nachhaltigen Beitrag zu Gesellschaft und Umwelt leisten.

Stiftung Helvetia Patria Jeunesse

Viele Projekte und Vereine konnten durch die finanzielle Förderung der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse im Berichtsjahr 2021 österreichweit unterstützt werden. Von Eishockey Days und diversen Sportcamps über Materialanschaffungen für Kunstprojekte bis hin zur Unterstützung eines Chorprojekts – die finanziell geförderten Projekte der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse in Österreich zeigen sich vielseitig, bunt und außergewöhnlich mit Blick auf die junge Generation. Durch die Unterstützung innovativer und neuartiger Projekte gibt die Stiftung die notwendige »Realisierungshilfe« und setzt dabei auf die Vielseitigkeit der Projekte. Versicherungsmitarbeitende bzw. alle Vertriebswege von Helvetia Österreich agieren als eine Art Bindeglied zwischen der Stiftung und der örtlichen Bevölkerung. Sie machen Personen und Institutionen vor Ort auf die Möglichkeit einer Unterstützung aufmerksam und sind der Stiftung bei der Vorprüfung der Gesuche und der administrativen Abwicklung bzw. Kommunikation der Projekte behilflich. 2021 konnten insgesamt 17 Projekte gefördert werden und es wurde eine Gesamtpendensumme von EUR 44.339 an die Vereine ausbezahlt.

Ab 2022 wird IDEA helvetia als Nachfolgerin der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse auch in Österreich Projekte fördern. Die bisherigen Bereiche der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse werden ausgeweitet und durch »Umwelt« und »Natur« ergänzt. Im Fokus stehen dabei kleinere regionale Vereine und Institutionen mit Blick auf die junge Generation und generationenübergreifende Aktivitäten.

RepaNet & Helvetia – eine Kooperation für die Zukunft.



Interview mit Matthias Neitsch

Herr Neitsch, was macht Ihren Job so besonders?

Matthias Neitsch: Ich wollte schon als Kind die Welt verändern und diesen Traum konnte ich mir beruflich ein Stück weit erfüllen. Nach meinem Umweltaktivismus der 80er bekam ich in den 90ern die Chance, als kommunaler Umwelt- und Abfallberater am Aufbau von Abfallvermeidung und getrennter Abfallsammlung in Österreich mitzuwirken. Seit den Nullerjahren hat sich das Thema Reparatur und Re-Use immer mehr als Leitthema herauskristallisiert, dafür habe ich mich dann gemeinsam mit einigen anderen Pionieren eingesetzt – daraus entstand dann das Re-Use- und Reparaturnetzwerk RepaNet.

Eine repräsentative Helvetia-Studie kam zum Ergebnis, dass die Zustimmung der Befragten zum Reparieren hoch ist (ca. 90%), jedoch denken 50 Prozent der Studienteilnehmenden, es würde es sich oft nicht auszahlen Dinge zu reparieren. Stimmen Sie dem zu?

Viele Produkte sind tatsächlich nicht für eine lange Nutzungsdauer konzipiert, das ist leider ein gängiges Geschäftsmodell. Aber viele Produkte, die gut repariert werden könnten, werden ausrangiert, weil ein Neukauf offenbar billiger ist – zumindest auf den ersten Blick. Die meisten Gebrauchsprodukte werden in Billiglohnländern unter Bedingungen hergestellt, die in Österreich gesetzlich

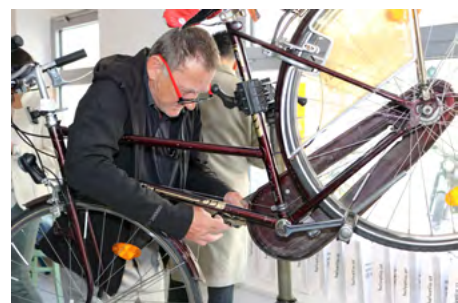
Zur Person

Matthias Neitsch ist RepaNet-Gründungsmitglied und seit 2006 Geschäftsführer. Unter dem Dach von RepaNet, der heimischen Interessensvertretung der Re-Use-Betriebe, Reparaturnetzwerke und Repair Cafés, finden sich österreichweit bereits etwa 150 Initiativen, die das Konzept von Reparaturcafés anbieten.
Foto: Peter Wagner.

verboten wären, während Reparaturen in Österreich unter fairen Arbeits- und Umweltbedingungen stattfinden und daher einen fairen Preis haben. Solange Importe aus Billiglohnländern nicht durch hohe Zölle reglementiert werden oder die Förderung inländischer Betriebe nicht finanziell ausgeglichen wird, können wir nur an die Solidarität und Vernunft der Menschen appellieren.

Ein Blick in die Zukunft: Wie wird sich die Reparaturszene Ihrer Meinung nach weiterentwickeln und was würden Sie sich wünschen?

Die gewerbliche Reparatur wird durch den geplanten bundesweiten Reparaturbonus ab 2022 sicherlich einen deutlichen Aufschwung erleben. Das Thema Reparatur entwickelt sich merklich in Richtung Mainstream, Reparaturen durch Fachpersonal oder in Eigenregie werden in den Fokus rücken, was wiederum auch den Repair Cafés mehr Zulauf bringen wird. Wo früher Reparaturen eher ein Zeichen von altmodischer Einstellung waren oder sogar den Eindruck vermittelten, dass man sich nichts Neues leisten kann, wird die Instandsetzung auch in Zukunft immer mehr zum guten Ton gehören. Ich wünsche mir, dass junge Leute sich künftig nicht mehr durch den Besitz der neuesten Gadgets identifizieren, sondern diejenigen am «coolsten» sind, die ältere und reparierte Sachen haben und die kniffligsten Reparaturen erfolgreich selber erledigen können.





Nachhaltigkeits- Risikomanagement.

Der professionelle Umgang mit Risiken gehört für Helvetia zum täglichen Geschäft. Die systematische Integration der Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikolandschaft der Organisation ist unser erster Schritt, die Erwartungen unserer externen Stakeholder zu erfüllen. Mit einer klaren Strategie zur Identifikation und Steuerung von ökologischen, sozialen und Governance-Risiken werden wesentliche Risiken reduziert und negative Auswirkungen auf Reputation und Geschäftsertrag vermieden.

Helvetia Gruppe

Unser Ansatz

Das gruppenweite Nachhaltigkeits-Risikomanagement umfasst einen ganzheitlichen, langfristigen Ansatz, der die Identifikation und das Management von potenziell negativen Auswirkungen von Transaktionen auf lokale Gemeinschaften, Stakeholder, die Umwelt und das Geschäft der Helvetia Gruppe unterstützt. Im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung von Transaktionen sollen ESG-Risiken ermittelt, zur Bewertung weitergeleitet und entsprechend gesteuert werden. Mit dem Nachhaltigkeits-Risiko-Framework und der Erklärung zum Umgang mit nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen hat Helvetia ein Managementkonzept für Nachhaltigkeitsfaktoren auf Gruppenebene definiert. Beide sind auf der Website der Helvetia Gruppe publiziert. Die Helvetia Gruppe unterhält eine »Restricted Countries List«. Sie enthält eine Reihe von Ländern, in denen Geschäftsaktivitäten entweder verboten oder zusätzliche Sorgfaltspflichten vor dem Abschluss von Geschäftstransaktionen erforderlich sind.

Der Anlage- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates der Helvetia Gruppe überwacht das Risikomanagement einschließlich der Nachhaltigkeitsrisiken. Die Verantwortung für die Risikostrategie und deren Umsetzung liegt bei der Konzernleitung der Helvetia Gruppe. Dieser obliegt auch die Zuweisung von Verantwortlichkeiten für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken innerhalb der Helvetia Gruppe.

Die praktische Umsetzung des ESG-Risikomanagements liegt in der Verantwortung aller Geschäftsbereiche. Bei der Helvetia Gruppe arbeiten sie eng mit den zuständigen Risikofunktionen zusammen, insbesondere mit dem Risikomanagement, der Compliance, dem Anlagenmanagement und dem Aktariat. Vertreter aus den genannten Bereichen übernehmen eine beratende Funktion und unterstützen die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren, die entweder als negative Auswirkungen oder als relevante Risiken für die Kapitalanlagen und das Versicherungsgeschäft zu betrachten sind.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Helvetia Gruppe finden Sie [online](#).

Initiativen und Leistungen 2021

Eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung erfordert eine laufende und kritische Beurteilung der Führungsinformationen. Dazu gehören auch Informationen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsauswirkungen und -faktoren. Mit einer konsequenten Ausrichtung der Risikostrategie will die Helvetia Gruppe den unternehmerischen Handlungsspielraum erhalten und die langfristige, nachhaltige sowie strategische Zielerreichung sichern. Im Fokus stehen dabei Transparenz und die langfristige Ertragsfähigkeit.

Nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen

Im Berichtsjahr hat die Helvetia Gruppe einen weiteren Schritt unternommen, um Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) stärker mit dem gruppenweiten Risikomanagement zu verknüpfen. In Übereinstimmung mit der EU-Offenlegungsverordnung wurde die Analyse von Nachhaltigkeitsfaktoren verstärkt, die im Sinne einer doppelten Materialität Umwelt-, Sozial und Governance-Aspekte auch aus der Perspektive möglicher negativer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft betrachten. Für diese stützt sich die Helvetia Gruppe auf die sogenannten technischen Regulierungsstandards (»Regulatory Technical Standards« (RTS)) der EU-Offenlegungsverordnung ab. Die Helvetia Gruppe wendet neu einen umfassenden Due-Diligence-Prozess für die Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsfaktoren im Investmentbereich an. Dieser ist in unserer [Erklärung zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen](#) festgehalten und zusammen mit dem [Nachhaltigkeit-Risiko-Framework](#) auf der Webseite der Helvetia Gruppe publiziert.

Klimarisiken

Versicherungen müssen die Öffentlichkeit angemessen über ihre Risiken informieren. Dazu gehören auch die Folgen des Klimawandels, die für die Helvetia Gruppe längerfristig finanzielle Risiken aber auch Chancen bedeuten können und im gruppenweiten Comprehensive Risk Profiling Prozess integriert sind. Im Juni 2021 verpflichtete die Schweizer Finanzmarktaufsicht (FINMA) große Banken und Versicherungsunternehmen, in diesem Bereich qualitative und quantitative Angaben zu machen und passt dazu ihre Rundschreiben zur Offenlegung an. Die Helvetia Gruppe erachtet die Transparenz über klimabezogene Finanzrisiken als eine wichtige Voraussetzung für eine angemessene Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken. Daher bekannte sich die Helvetia Gruppe im Berichtsjahr öffentlich zu den von der G20 Expertenkommission »Task Force on Climate-related Financial Disclosures« (TCFD) herausgegebenen Empfehlungen zu einer einheitlichen Klimaberichterstattung für Unternehmen. Diese Empfehlungen stellen einen Hebel für die ganzheitliche Integration von Risiken und Chancen aus dem Klimawandel und der emissionsarmen Wirtschaft dar.

Nach einem intensiven Dialog mit verschiedenen Unternehmensbereichen und externen Experten wurden innerhalb der Helvetia Gruppe CR-Management und Risikomanagement gemeinsam tätig, um zu definieren, welche strategische Bedeutung Klimarisiken und -opportunitäten auf der Anlagen- und Versicherungsseite für die Gruppe haben. Ziel war, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe besser zu verstehen. Begleitend nahm die Helvetia Gruppe an einem gemeinsam mit anderen Finanzdienstleistern durchgeführten Projekt zur Implementierung der TCFD teil. Das Projekt wurde von einer auf ESG-Risiken spezialisierten Beratungsfirma geleitet und ermöglichte der Helvetia Gruppe einen intensiven Erfahrungsaustausch zu Fragen der praktischen Umsetzung. Im Nachgang zur Teilnahme an der UN Global Compact CEO-Studie 2021 verstärkt die Helvetia Gruppe den Austausch mit Peers, die als Gründer das erste Netto-Null Netzwerk für das Underwriting-Geschäft (Net Zero Insurance Alliance) ins Leben gerufen haben. Dadurch möchte die Helvetia Gruppe erneut die Bedeutung der Zusammenarbeit der Branche mit Regierungen und Unternehmen unterstreichen, um die Risiken des Klimawandels zu mindern. Branchenübergreifende und internationale Partnerschaften und vor allem eine international compatible Offenlegung der Klimawandel-Strategie, der Ziele und Maßnahmen sieht die Helvetia Gruppe als wichtige Hebel an. Die Helvetia Gruppe wird 2022 ihren ersten TCFD Report publizieren.

Helvetia Österreich

Helvetia Österreich berücksichtigt Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel im Risikomanagement konsequent. ESG-Risiken und das Management dieser gewinnen stetig an Bedeutung. Seit dem 10. März 2021 gilt die Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor für alle europäischen Markteinheiten der Helvetia Gruppe, somit auch für Helvetia Österreich. Davon ausgehend war das Berichtsjahr 2021 geprägt von Verordnungen und erweiterter Reporting-Standards, die das Risikomanagement in Abstimmung mit weiteren Fachbereichen wie Produktmanagement umgesetzt hat (siehe Seite 45 nachhaltige Produkte).

Risiken managen

Extreme Wetterereignisse wie Dürren, Überflutungen und Stürme nehmen weltweit zu. Die Messwerte dazu sind eindeutig. Dabei lässt sich schwer sagen, ob ein Extremwetterereignis dem Klimawandel direkt zuzuordnen ist. Fest steht, dass jedes Wetterereignis durch den Klimawandel stärker geworden ist. Neben großen Schäden bringt der Klimawandel vor allem eines mit sich: Er stellt Versicherungen vor große Herausforderungen. Daher nehmen ESG-Kriterien und der einhergehende Klimaschutz bei Finanz- und Versicherungsbranche eine immer stärkere Rolle ein. Der Klimawandel ist auch im Risikomanagement allgegenwärtig. Immerhin schätzt das Weltwirtschaftsforum in seinem Weltrisikobericht 2021 den Klimawandel trotz Pandemie als größte Gefahr ein. Was ist jedoch ein Risiko? Bei Helvetia wird ein Risiko als ungewisses zukünftiges Ereignis definiert und verstanden, welches die Geschäftsziele maßgeblich gefährden kann. Als Unternehmen basiert unser Handeln auf strategischer Planung. Daher betrachtet Helvetia vorrangig jene Risiken, die sich innerhalb der Strategieperiode auf die Geschäftsziele auswirken können. Nichtsdestotrotz erkennen wir, dass eine der größten Herausforderungen bei der Beurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken (insbesondere Klimawandelrisiken) in deren Langfristigkeit liegt, da diese oft über den strategischen Planungshorizont des Unternehmens hinausgehen.

Risikotreiber Klimawandel

Wir betrachten klimabedingte Risiken nicht als neue Risikokategorie, sondern als Risikotreiber, sie sind ein zusätzlich verstärkender Risikofaktor, der bestehende, bereits in der Risikolandschaft erfasste Risikokategorien beeinflussen kann. Diese Betrachtungsweise ist auch im Einklang mit den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures).

Klimabezogene Risiken werden als Risikotreiber in die Risikolandschaft der Helvetia aufgenommen und in unseren bestehenden Risikomanagementprozessen adressiert. Die systematische Bewertung von Risiken ist integraler Bestandteil des Risikomanagements der Helvetia. Die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken ist in die Standardrisiko-, Compliance- und operativen Geschäftsprozesse der Helvetia integriert. Mit unserem Geschäft verbundene Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere bestehenden Risikokategorien werden im Rahmen unserer Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern gemanagt.

Wetterextreme nehmen zu

Versicherungen haben aufgrund ihrer Grundbeschaffenheit eine langfristige Ausrichtung und Interesse daran, potenzielle Umweltschäden gering zu halten. In Österreich entstehen die meisten Elementarschäden durch Stürme, Hochwasser, Schnee und Hagel. Aufgrund von vermehrten Schadenaufkommen durch Wetterextreme und der hohen Nachfrage an Rohstoffen sind höhere Kosten in der Schadenabwicklung, sowie in Folge eine entsprechende Teuerung in den Rückversicherungsprogrammen zu erwarten. Dies kann sich unter anderem in einer Erhöhung der Rückversicherungsprämien oder in höheren Selbstbehalten widerspiegeln.

ESG-Risiken gewinnen an Bedeutung

Die Versicherungsbranche wird zunehmend von Risiken aufgrund des Klimawandels sowie von Risiken aus den Bereichen Soziales und Unternehmensführung betroffen sein. Somit ist es wichtig, ein vorausschauendes Management dieser Risiken zu fördern, um die Solvenz und Lebensfähigkeit der Branche zu gewährleisten.

Klimawandel.

Mit unserem Versicherungsgeschäft beugen wir Risiken vor, schützen Infrastruktur und Menschen und mildern die Auswirkungen des Klimawandels ab. Um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützen, reduzieren wir gruppenweit die Treibhausgas-Emissionen aus unserem Anlagenportfolio.

Helvetia Gruppe

Unser Ansatz

Die Helvetia Gruppe hat sich dazu verpflichtet, die Emissionen aus dem Anlagenportfolio bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren.

Seit 2017 neutralisiert die Helvetia Gruppe unvermeidbare CO₂-Emissionen durch den Einkauf von Zertifikaten aus hochwertigen Klimaschutzprojekten. Dafür werden sämtliche CO₂-Emissionen aus der Gebäudenutzung, den Geschäftsreisen, dem Papier- und Wasserverbrauch sowie der Abfallentsorgung gruppenweit erfasst. Um die Ergebnisse unserer gruppenweiten Bemühungen für unsere Stakeholder transparent, glaubwürdig und nachvollziehbar zu machen, berichtet die Helvetia Gruppe seit 2012 jährlich im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) über ihre Leistungen für den Klimaschutz. Als Mitglied der RE-100-Initiative der Climate Group verbrauchen wir gruppenweit ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen.

Für die Optimierungen im betrieblichen Umweltmanagement sind die Fachverantwortlichen für Einrichtungen und Infrastruktur zuständig. Das Nachhaltigkeitsteam auf Ebene Gruppe unterstützt sie bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen. Ein neuer konzernweiter CO₂-Maßnahmenplan soll im Laufe der Strategieperiode erarbeitet werden.

Initiativen und Leistungen 2021

Unabhängige Prüfung und CO₂-neutraler Geschäftsbetrieb

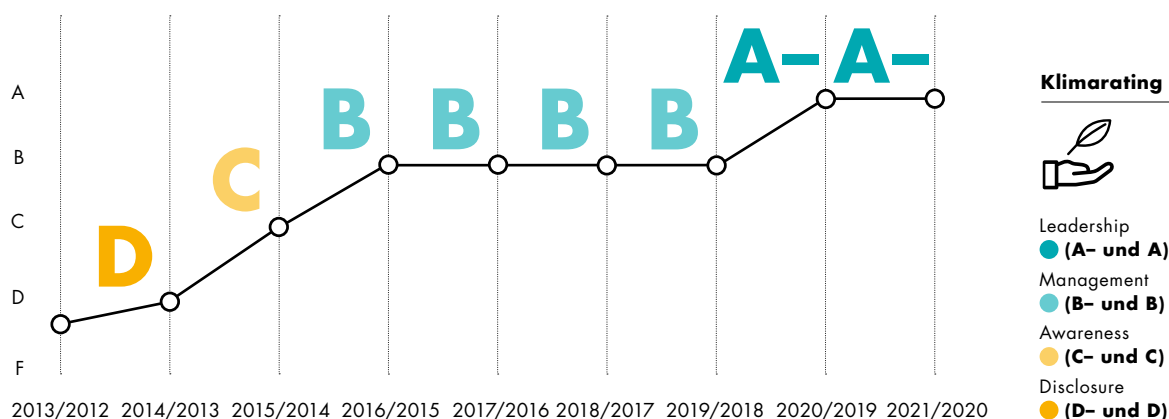
Die gruppenweiten Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2021 wurden von Swiss Climate einer unabhängigen Prüfung nach AA1000 unterzogen. Der von Accountability entwickelte Prüfstandard Standard AA1000 reflektiert die Kultur von Stakeholderbeziehungen und basiert auf den Prinzipien Inklusivität, Wesentlichkeit und Reaktionsfähigkeit sowie Dialog. Aus Sicht der Helvetia Gruppe bildet AA1000 eine gute Ergänzung zu den GRI-Standards, weil er zu einem systematischen Einbezug der Stakeholder anleitet.

Wie in den Vorjahren gleicht die Helvetia Gruppe die verbleibenden, unvermeidbaren CO₂-Emissionen mit einer Investition in hochwertige Klimaschutzprojekte, welche z.T. mit dem Gold Standard zertifiziert sind, aus. Unter der ClimatePartner-ID von Helvetia 12937-1809-1001 können die jeweiligen Projekte und Mengen zur Neutralisierung der CO₂-Bilanz transparent nachvollzogen werden.

Klimarating von CDP

Seit 2012 veröffentlicht Helvetia ihre Umweltdaten im Bereich Klimawandel über die Transparenzinitiative Carbon Disclosure Project (CDP). In der Zwischenzeit gilt CDP als Gold-Standard für die Bewertung von Risiken und Chancen im Bereich des Klimawandels. 2020 hat Helvetia erstmals ein Rating von A- erhalten und befindet sich seither in der höchsten Bewertungsklasse «Leadership».

A = beste Bewertung



Helvetia Österreich

Umweltmanagement

Der Bereich Umweltmanagement wird von unserem Logistikteam in Abstimmung mit den CR-Verantwortlichen abgewickelt. Für unser Umweltmanagement erfassen wir die CO₂-Emissionen aus unserer Gebäudenutzung, den Geschäftsreisen, dem Papier- und Wasserverbrauch sowie der Abfallentsorgung und Kühl- und Löschmittel.

Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen stützen wir uns auf die Methodik des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU). Dabei möchten wir Treibhausgasemissionen vor allem durch Effizienzsteigerungen oder den Einsatz erneuerbarer Energieträger reduzieren. Dort, wo es derzeit noch keine technisch oder wirtschaftlich sinnvollen Lösungen gibt, kompensieren wir unsere Treibhausgasemissionen über Kompensationsprojekte und sind somit klimaneutral.

Umweltdaten

Die letzten beide Jahre waren auch in Bezug auf die Umweltdaten von der Corona-Pandemie geprägt. So wurde im Jahr 2020 nach Ausbruch von COVID-19 und den einhergehenden Maßnahmen in Österreich eine deutliche Senkung von über 30 Prozent an totalen CO₂-Emissionen verzeichnet. Im Berichtsjahr 2021 stiegen die totalen CO₂-Emissionen hingegen aufgrund von geringeren Steigerungen in den Bereichen Strom (3,5 Prozent) und Geschäftsverkehr (6,4 Prozent) um ein Prozent (12 Tonnen CO₂). Aufgeteilt auf die FTE ergibt dies jedoch eine leichte Verringerung um -2,9 Prozent pro FTE (-44 Kilogramm) verglichen zum Jahr 2020. Das sind 1.458 Kilogramm CO₂ pro FTE im Jahr 2021.

Im Bereich Strom wurde bei den absoluten CO₂-Emissionen eine deutliche Reduktion von 38 Prozent im Jahr 2021 verzeichnet. Das ist durch eine Adaption der Berechnung der Helvetia Gruppe zu erklären. So wurde ein Wechsel von der bisher verwendeten Berechnungsmethodik des Vereins für Umweltmanagement (VfU) des Referenzjahres 2012 auf die zum Zeitpunkt der Berichterstellung neuste Version 2018 vollzogen. Dieser Wechsel beinhaltet auch Anpassungen für Emissionsfaktoren. In Kilowattstunden hatte Helvetia Österreich 2021 hingegen eine leichte Steigerung von 3,5 Prozent, zurückzuführen auf mehr Präsenz in den Büroräumlichkeiten verglichen zum Vorjahr. Im letzten CR-Bericht 2020 haben wir für ein korrektes Ergebnis erstmals den Stromverbrauch aus dem Homeoffice bewertet. Hierfür wurde ein Stromverbrauch – ausgehend vom Landesmix Österreichs – zur Berechnung herangezogen. Diese Berechnung wurde für den CR-Bericht 2021 wiederverwendet. Damit versuchen wir den – durch die Corona-Pandemie – gestiegenen Anteil an Homeoffice in unsere CO₂-Bilanz zu berücksichtigen.

Auch im Bereich Papier konnte eine Reduktion sowohl im Verbrauch wie auch einhergehend in den Emissionswerten erreicht werden. Das ist durch eine Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten sowie ein weiterhin hohes Level an Homeoffice-Tagen zu erklären. Digitalisierungsprojekte wie beispielsweise im Bereich Schadenabwicklung, in der Verwaltung sowie im Bereich HR lassen den Papierverbrauch sinken. Der Bereich Abfall konnte ebenfalls reduziert werden, vor allem bei den absoluten CO₂-Emissionen durch weniger schadstoffreichen Abfallprodukten im Berichtszeitraum.

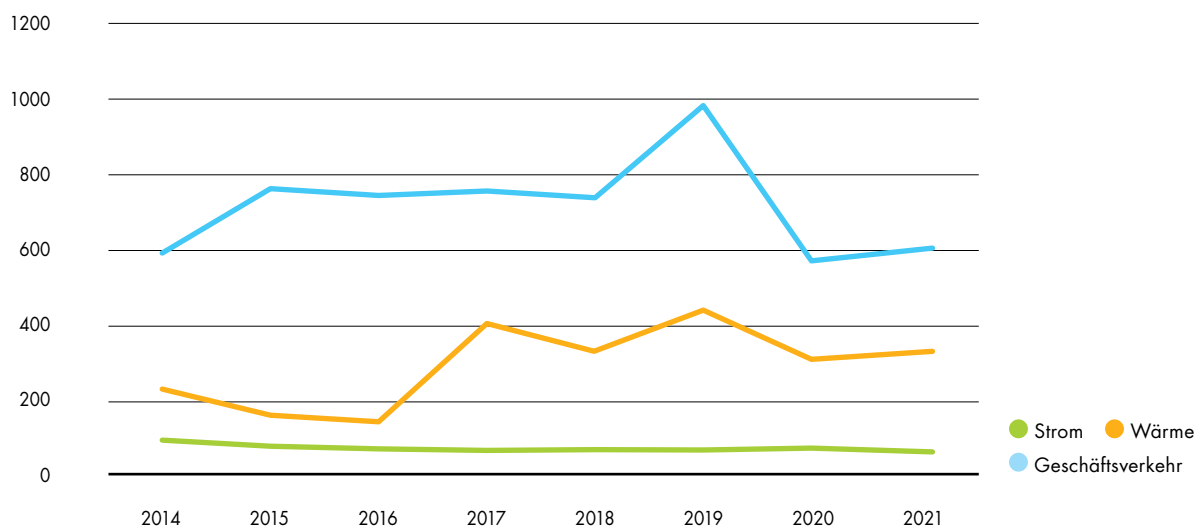
Nach einem deutlichen Rückgang im Bereich Geschäftsverkehr nach Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 hat dieses Segment im Jahr 2021 wieder eine Steigerung verzeichnet. Im Verbrauch absolut, also Kilometern, sind es um 6,4 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr. In CO₂-Emissionen ergibt es eine Erhöhung von 5,7 Prozent. Somit ist der Geschäftsverkehr noch deutlich unter dem Niveau von 2019, da auch das Berichtsjahr 2021 von zahlreichen Einschränkungen und Lockdowns geprägt blieb.

Um unsere CO₂-Emissionen noch detaillierter zu erfassen, wurde im Jahr 2021 auch erstmals Kühl- und Löschmittel mit 4 Tonnen CO₂ in einer eigenen Kategorie in unserer Bilanz ausgewiesen.

Die Helvetia Gruppe sowie Helvetia Österreich haben mit gezielten Maßnahmen die Energieeffizienz und somit den CO₂-Ausstoß in den letzten Jahren verringert, genauer gesagt um 38,7 Prozent in den letzten 10 Jahren. In vielen Fällen wurde das Potenzial für weitere Reduktionen jedoch vorerst ausgeschöpft oder weitergehende Optimierungen sind von längerfristigen Investitionszyklen abhängig.

Unsere Umweltkennzahlen wurden gruppenweit für das Geschäftsjahr 2021 unabhängig geprüft.

Entwicklung CO₂-Ausstoß Absolut (AT)



Gebäudemanagement Helvetia Österreich

Mehr als die Hälfte der CO₂-Emissionen bei Helvetia Österreich werden durch den Betrieb der Gebäude verursacht. Zu erklären ist der prozentuell deutlich höhere Anteil dieses Bereichs trotz nur geringer Steigerungen in absoluten Zahlen durch den Rückgang der CO₂-Emissionen in anderen Bereichen wie Geschäftsverkehr oder Papier. Unter den 39 Standorten in ganz Österreich verursacht die historische Generaldirektion in Wien als größter Standort mit Abstand die meisten Emissionen, gefolgt von den Vertriebsdirektionen in Linz, Graz und Salzburg. Wir setzen uns im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten bei Gestaltung, Umbau- und Renovierungsmaßnahmen für Energieeffizienzsteigerung und Ressourcenschonung ein.

Zudem werden in regelmäßigen Abständen unabhängige Energieeffizienzaudits durchgeführt, das letzte von September bis November 2019. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielfalt an Maßnahmen getätigt, um die Helvetia-Standorte energieeffizient und ökologisch zu gestalten. Die größten Standorte in Wien, Linz, Graz und Rum wurden umfassend renoviert und saniert: Dank Wärmerückgewinnung, LED-Beleuchtung und 100 Prozent Öko-Strom von Naturkraft konnten die Energieeffizienz erheblich gesteigert und die Treibhausgasemissionen gesenkt werden. Ein systematisches, standortübergreifendes Energie-Monitoring sichert die nachhaltige Reduktion der Verbräuche. Die Generaldirektion erzeugt zudem einen Teil der benötigten Elektrizität durch eine Photovoltaikanlage am Dach, die jährlich gegenüber der Versorgung mit Strom aus konventionellen Quellen 10 Tonnen CO₂ einspart und rund 50 Arbeitsplätze mit Strom versorgt.

Die vielseitigen Maßnahmen des Gebäudemanagements wurden mehrfach vom Klimabündnis Österreich prämiert und im Jahr 2017 erreichte die Generaldirektion in Wien die Zertifizierung als blueCARD Immobilie der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft. Das Siegel bescheinigt dem Hauptsitz damit höchste Gebäudestandards in Nachhaltigkeit und Funktionalität.

Nachhaltige Beschaffung

Der Anteil der lokalen Beschaffung, d.h. der Einkauf von Waren und Dienstleistungen in Österreich, liegt bei rund 70 Prozent. Ausnahmen bilden die Beschaffung von Büromaterialien, sowie IT-Produkte und IT-Services. Für den Einkauf von Werbematerialien hat Helvetia Österreich die österreichische Firma Hitsch beauftragt. Die Bereiche Reinigung und Papier werden durch österreichische Firmen abgedeckt. Für die Beschaffung von Büromöbeln setzt Helvetia Österreich auf heimische Qualitätsunternehmen. Der Umbau der Generaldirektion im Zuge des Projekts New Work wurde mit Möbeln des heimischen Unternehmens Wiesner-Hager ausgestattet, das in Österreich und Tschechien einen Sitz hat und somit standortnah produziert und mehrfach umweltzertifiziert ist.

Helvetias vielseitiges Umweltmanagement.



Interview mit Gerald Sabath

Was zeichnet das Umweltmanagement bei Helvetia Österreich aus?

Gerald Sabath: Die nötige Ernsthaftigkeit dem Thema gegenüber. Das zeigt sich in all unseren Tätigkeiten, sei es bei der Energieversorgung mit der Auslotung von Einsparungspotenzialen bis hin zur hohen Qualität der Berichterstattung.

Seit dem Start des professionellen Umweltmanagements im Jahr 2014 konnten schon große CO2-Einsparungen erreicht werden. Was war ausschlaggebend und welche Ziele sind noch erreichbar?

Der »Urknall« war die Einführung des Bundes-Energieeffizienzgesetzes. Dadurch wurden gesamtstaatliche Ziele formuliert und wir konnten sehr schnell den Energieverbrauch durch eine Vielzahl an Maßnahmen senken. Der gezielte Tausch von Leuchtkörpern beispielsweise: inzwischen sind zwischen 80 und 90 Prozent der Beleuchtungen mit LED-Lampen ausgestattet, die um 90 Prozent weniger Energie als herkömmliche Glühbirnen verbrauchen. Außerdem haben wir eine große Photovoltaik-Anlage am Dach installiert. In den Jahren 2014 bis 2018 wurden so etwa

Zur Person

Gerald Sabath arbeitet im Bereich Facility Management in der Wiener Generaldirektion und ist Brandschutzbeauftragter, Umweltbeauftragter und Energiemanager. Er war maßgeblich bei der Errichtung der Photovoltaik-Anlage am Dach der Generaldirektion beteiligt und analysiert die Helvetia Standorte für weitere PV-Installationen. Außerdem kennt er die Anker Uhr in- und auswendig und sorgt gemeinsam mit unserem Uhrmacher für den richtigen Takt.

30 Prozent am gesamten Energieverbrauch eingespart und wir arbeiten laufend daran, dies weiter zu verbessern. Die Entwicklung von neuen Technologien hilft uns hier weiter.

Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf das Umweltmanagement? Und was davon wird bleiben?

Wir konnten die Pandemie auch in unseren Umweltdaten klar ablesen, am deutlichsten in den Bereichen Strom und Wasser. Wir sprechen hier immerhin von fast 50 Prozent weniger Wasserverbrauch. Auch bei Geschäftsreisen mit unserem Fuhrpark oder dem Flugverkehr war eine massive Verringerung spürbar. Ich glaube, ein gewisser Grad der Reduktion wird durch das verstärkte Homeoffice – auch durch die Entwicklung einer hybriden Arbeitskultur mittels des Projekts New Work – bleiben. Viele Kolleginnen und Kollegen werden einen Teil ihrer Arbeit außerhalb unserer Büroräumlichkeiten durchführen, was zu Reduktion von Emissionen führt. Die Herausforderungen sind trotzdem immer noch groß und unser Ziel der langfristigen CO2-Verringerung werden wir dabei sicher nicht aus den Augen verlieren.





Verantwortungsbewusstes Investieren.

Die Helvetia Gruppe legt das Kapital der Versicherten langfristig und nachhaltig an und nutzt ihre Hebelwirkung, um eine inklusive, kohlenstoffarme Wirtschaft zu fördern. Die gruppenweiten Finanz- und Immobilienanlagen stellen einen großen Hebel für die Umsetzung von Corporate Responsibility dar. Themen wie Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechte sowie eine gute Unternehmensführung werden daher als Teil der treuhänderischen Pflicht gegenüber Kundinnen und Kunden wahrgenommen.

Helvetia Gruppe

Unser Ansatz

Um unserer Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern gerecht zu werden, streben wir gruppenweit an, Kapitalanlagen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen zu steuern, und verpflichten uns, schrittweise alle Portfolios auf »Net Zero«-Emissionen gemäß dem Pariser Klimaabkommen auszurichten.

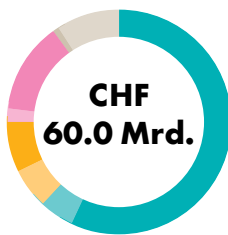
Unser gruppenweiter Ansatz für verantwortungsbewusstes Investieren umfasst vier Säulen und wird durch einen systematischen ESG-Prozess über alle Portfolios und Anlageklassen hinweg erreicht. Für eine breite ESG-Integration fließen ESG-Kriterien in den Auswahlprozess und das Portfoliomanagement mit ein. Sie werden ergänzt durch Ausschlusskriterien für sensible Geschäftsbereiche und für das Management von Kontroversen, wie z.B. Verstößen gegen die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Helvetia Gruppe engagiert sich als aktive Investorin und nutzt ihren Einfluss durch die Ausübung von Aktionärsrechten und im Dialog. Weiter verändert die Helvetia Gruppe Gewichtungen in den traditionellen Portfolios und tätigt gezielte Impact-Investitionen. Für die Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien im Immobilien-Geschäft der Gruppe wurde eine nachhaltige Immobilienstrategie mit Zielen definiert. Damit werden gesellschaftliche, umweltrelevante und wirtschaftliche Aspekte vorausschauend in das Immobilienmanagement miteinbezogen.

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Helvetia Gruppe beaufsichtigen die Responsible Investment-Strategie. Der Anlagenchef als Mitglied der Konzernleitung und das Group Investment Committee genehmigen nachhaltige Anlagerichtlinien und -ziele und verantworten deren Umsetzung. Das Investment Committee (IC) setzt sich aus Mitgliedern des Anlagemanagements der Gruppe und Vertreter:innen der Länder zusammen. Das Responsible Investment Office unterstützt beide Gremien. Als Kompetenzzentrum ist es zuständig für die Entwicklung von Richtlinien, Verfahren und Anlageprodukten und stellt die Weiterentwicklung der Responsible-Investment-Strategie sicher. Es wird für seine Entscheidungen durch das Responsible Investment Committee unterstützt, das sich aus Vertreter:innen aller Assetklassen, der Helvetia Ländermärkte und dem Risikomanagement der Helvetia Gruppe zusammensetzt.

Weitere Informationen zu unseren nachhaltigen Anlagen der Helvetia Gruppe finden Sie [online](#).

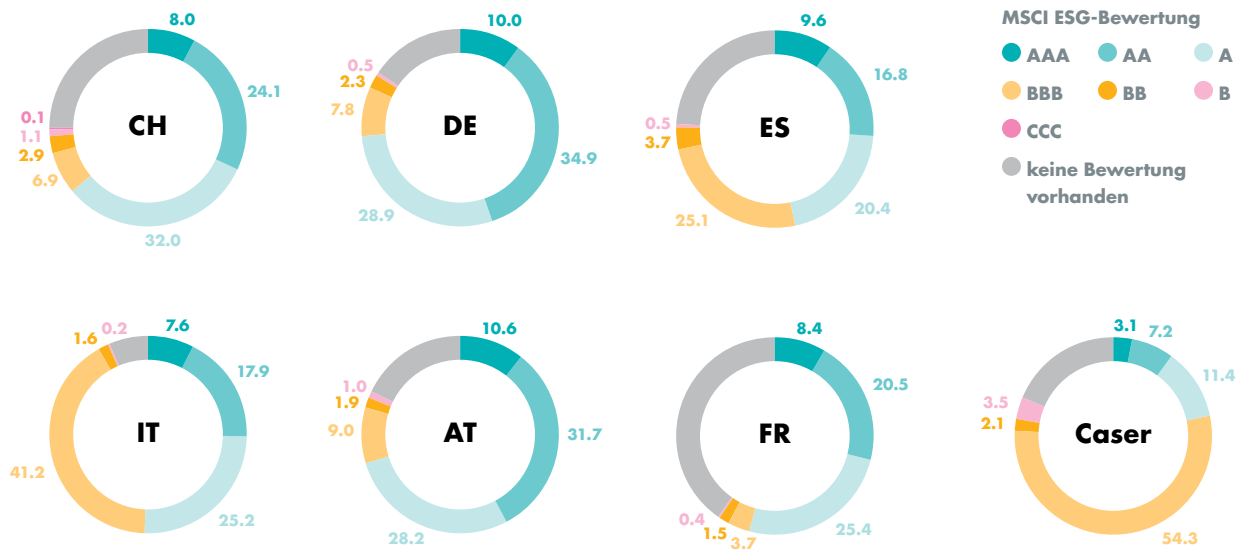
Kapitalanlagestruktur Helvetia Gruppe (2021)

Kapitalanlagen 2021

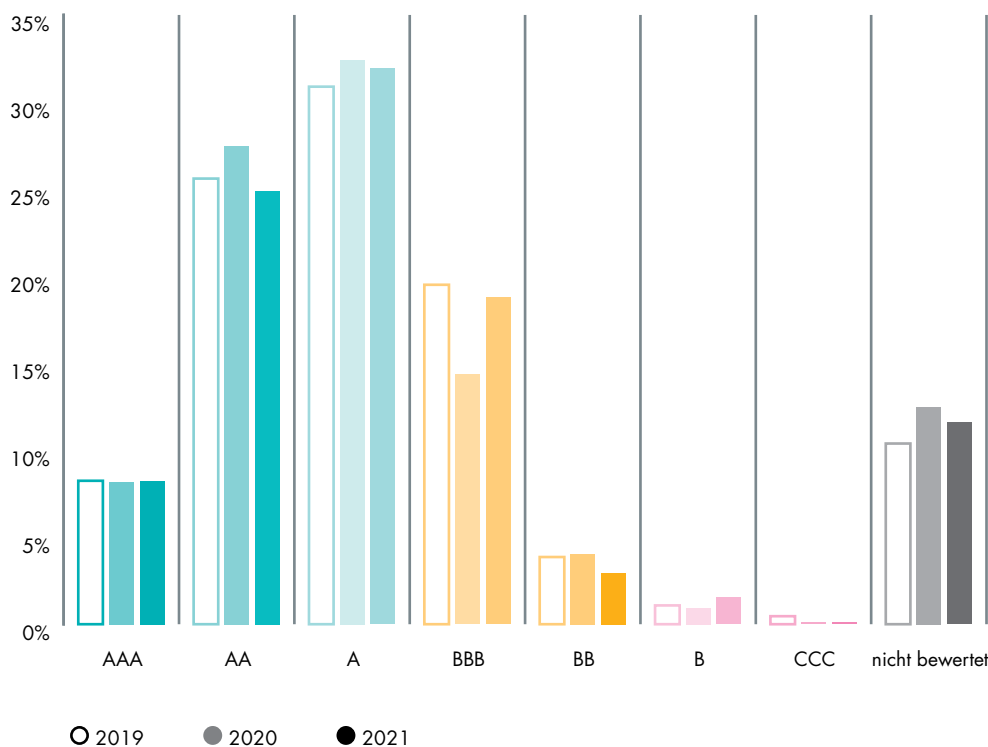


Verzinsliche Wertpapiere	57 %
Aktien	5 %
Anlagefonds, alternative Anlagen, Derivate	6 %
Hypotheken	7 %
Darlehen	2 %
Liegenschaften für Anlagezwecke	13 %
Geldmarktinstrumente, assoziierte Unternehmen	1 %
Finanzanlagen mit Marktrisiko beim Versicherungsnehmer	9 %

ESG-Risiken Finanzanlagen nach Land (2021)



Entwicklung ESG-Risiken Finanzanlagen Gruppe



Initiativen und Leistungen 2021

Mit einem durchschnittlichen MSCI-Letter-Rating A weist das Finanzanlagen-Portfolio der Helvetia per Ende Dezember 2021 für alle Länder geringe ESG-Risiken auf. Bewertet wurden Finanzanlagen im Umfang von EUR 38.6 Milliarden, wovon 11.6 % kein ESG-Rating aufweisen. Der Anteil der Anlagen mit sehr hohem ESG-Risiko (Letter Rating CCC) wurde auf der Stufe Konzern auf 0.1 % gesenkt.

Responsible Investment Governance

Die bisherige ESG-Arbeitsgruppe der Helvetia Gruppe mit Vertreter:innen aus dem Portfolio Management und dem Investment Portfolio Strategie Team wurde 2021 in ein neues Gremium, das Responsible Investment Committee (RIC) überführt. Den Vorsitz führt der Anlagenchef (Group CIO). Das RIC setzt sich aus Mitgliedern aller relevanten Asset-Management-Funktionen, ESG-Spezialist:innen und Fachexpert:innen zusammen. Seine Mitglieder werden durch den Group CIO ernannt.

Das Responsible Investment Committee dient als Forum für die Aufsicht und Entscheidungsfindung in Bezug auf die Umsetzung der Responsible Investment Roadmap auf Gruppenebene und überwacht Umsetzungsaktivitäten und Fortschritte. Es gibt den Portfoliomanager:innen Orientierungshilfen und wichtige Anregungen, die mit der Responsible Investment Politik in Einklang stehen. Das Gremium verantwortet die Überwachung von Verfahren und

Anweisungen für eine grundlegende Integration von Nachhaltigkeitsmaßnahmen, wie z.B. das normenbasierte Screening und die gemeinsame Beobachtungs-/Ausschlussliste. Das Responsible Investment Committee nimmt Stellung zu relevanten ESG-Themen wie z.B. zu Fragen zum Klimawandel, zu kontroversen Waffen, zu Menschenrechten usw. Getroffene Entscheidungen des Gremiums werden für alle von Helvetia Asset Management verwalteten Mandate umgesetzt. Dafür berät und unterstützt das Gremium auch die Investment Committees (IC) der Market Units.

Principles für Responsible Investment

Auch 2021 beteiligte sich die Helvetia Gruppe freiwillig am PRI-Reporting. Damit konnte die Helvetia Gruppe einen Überblick über die angepasste Struktur und neuen Berichtsrahmen gewinnen, und mit der Unterstützung von PRI noch besser auf den offiziellen Berichtszyklus vorbereiten. Aufgrund des neuen Reporting-Fahrplans von PRI wird auf Stufe Gruppe 2023 der erste öffentlich zugängliche Bericht publiziert. Ergebnisse aus dem Erfahrungsaustausch mit PRI sind auch in weitere Umsetzungsschritte der Responsible Investment Roadmap wie z.B. der neue Engagement- und Stewardship-Politik der Helvetia Gruppe eingeflossen.

Helvetia Österreich

Helvetia Österreich orientiert sich an der Investment-Strategie der Gruppe. Die Investments unterliegen einem ESG-Scoring und wir investieren nur in Wertpapiere, die anhand der gruppenweiten Responsible Investment Strategie die vorgegebenen Kriterien erfüllen.

Helvetia Österreich weist beim MSCI Rating nur geringe ESG-Risiken auf. Über 40 Prozent der Investments sind in den Kategorien AAA und AA, unter einem Prozent sind als high ESG risk definiert, 17,62 Prozent weisen kein ESG-Rating auf.

Im Immobilienmanagement wird auf nachhaltige Energieversorgung geachtet. Dazu hat Helvetia Österreich im Berichtsjahr mit unserem externen Asset Management eine Erhebung des Immobilienbestands zu Energieversorgung und nachhaltigen Energiequellen gestartet.

Verantwortungsvoll investieren als klare Strategie

Als Investorin am Finanzmarkt hat die Helvetia Gruppe auch eine wichtige Hebelwirkung durch ihre nachhaltigen Investments. Dabei verfolgt Helvetia mit ihrer Responsible Investment (RI) Strategie das Ziel, bis 2025 in möglichst allen Anlageklassen auf nachhaltige Art und Weise zu investieren. Daher spielt für unsere Kapitalanlagen die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) eine wesentliche Rolle. Als Versicherungsunternehmen wollen wir das Geld unserer Kundinnen und Kunden langfristig, sicher und ertragreich anlegen. Um diese Strategie auch allen Mitarbeitenden in der Helvetia Gruppe näher zu bringen, wurde ein eigenes Webinar zum nachhaltigen Investieren entwickelt.

Bei Responsible Investments handelt es sich um eine langfristig orientierte Anlageform, die nicht nur Finanzinformationen berücksichtigt, sondern auch nicht-finanzielle Informationen. Dabei dreht es sich zum Beispiel um Informationen zum Umgang eines Unternehmens mit der Umwelt, seinen Mitarbeitenden und der Gesellschaft sowie zur Qualität und Ausrichtung der Unternehmensführung.

Lernprogramm Responsible Investments

Um den Helvetia Mitarbeitenden diese Investmentstrategie besser zu vermitteln, wurde gruppenweit ein Online-Lernangebot geschaffen. Das vom Bereich Asset Management in der Helvetia Gruppe entwickelte Webinar zeigt auf, wie verantwortungsvolles Investieren gelingt, ohne dabei den Blick für Risiko und Rendite zu verlieren. Außerdem erklärt das digitale Lernprogramm die Hintergründe zur Strategie, warum ESG-Kriterien berücksichtigt werden sollten und belegt die Signifikanz von ESG-Kriterien anhand von Daten.

Verständnis und Akzeptanz für ESG-Kriterien

Investments auch auf nicht-finanzielle Informationen zu stützen, benötigt ein grundlegendes Verständnis. Der Helvetia Gruppe ist es wichtig, dieses wichtige Thema aufzubauen und auch innerhalb der Gruppe eine Diskussion anzustoßen. Mit dem neuen Lernprogramm soll Helvetia als nachhaltige Investorin weiterwachsen. Damit wir auch zukünftig optimale Anlage-Entscheidungen im Sinne unserer Kunden treffen können.



Nachhaltige Produkte und Underwriting.

Produkte, die Nachhaltigkeitsaspekte adressieren, stellen für Helvetia eine bedeutende Geschäftsmöglichkeit dar und leisten einen Beitrag zu einer besseren Zukunft. Wir wollen künftig Chancen zur systematischen ESG-Integration für angebotene Lösungen und Dienstleistungen noch stärker nutzen.

Helvetia Gruppe

Unser Ansatz

Die Helvetia Gruppe vertritt die Auffassung, dass ein robuster Prozess für das Underwriting und die Überwachung der Versicherungsportfolios mit integrierten ESG-Kriterien als Bestandteil unserer Underwriting Guidelines im Spezialversicherungsgeschäft die Fähigkeit verbessert, informierte Versicherungsentscheidungen zu treffen. Durch die Zusammenarbeit mit der Compliance- und Nachhaltigkeitsabteilung für die gemeinsame Analyse von Chancen und Risiken wird eine unvoreingenommene Prüfung sichergestellt. Durch die Zusammenführung unserer jeweiligen Expertise-Bereiche gelingt nach unserer Überzeugung ein offenerer und informativerer Dialog.

Der Markt für nachhaltige Versicherungsprodukte wird in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. Im Moment bietet Helvetia in allen Marktbereichen Lösungen und Produkte an, die Nachhaltigkeitskomponenten beinhalten. So zum Beispiel Versicherungen für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben oder Lebensversicherungen, bei welchen die Prämien in nachhaltige Fonds investiert werden können. Aufgrund der Taxonomie-Verordnung der EU sind wir neu verpflichtet, über den Anteil an ökologisch nachhaltigen Anlagen und Versicherungsprodukten in unseren Portfolios zu berichten, siehe Seite 62. Im Zuge dieser regulatorischen Entwicklungen werden wir unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Produkten mit Nachhaltigkeitskomponenten inklusive Prozessen und Dokumentationen überprüfen und bei Bedarf anpassen.

Gleichzeitig bereiten wir uns auf Gruppenebene auch auf die Umsetzung der überarbeiteten europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie vor, mit der ab August 2022 das Thema Nachhaltigkeit in der Beratung zu Versicherungsanlageprodukten an Bedeutung gewinnt. Unsere Vermittler:innen und Berater:innen werden dann ihre Kunden fragen müssen, welchen Wert sie auf ökologische und soziale Aspekte sowie auf gute Unternehmensführung (Environment, Social, Governance; ESG) legen – und entsprechend ihrer Präferenzen die passenden Vorsorgeprodukte auswählen.

Initiativen und Leistungen 2021

2021 konnte beim Prämienvolumen der nachhaltigen Produkte und Produkte mit Nachhaltigkeitskomponenten erstmals ein Wachstum im dreistelligen Prozentbereich verzeichnet werden. Als nachhaltige Produkte definieren wir ausschließlich Finanzprodukte mit ökologischen oder sozialen Merkmalen, welche nach Artikel 8 oder Artikel 9 der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) der EU reguliert sind. Als Produkte mit Nachhaltigkeitskomponenten bezeichnen wir diejenigen Produkte, welche einen ökologischen oder sozialen Zusatznutzen aufweisen, wie z.B. Versicherungen für erneuerbare Energieträger oder Fahr-

zeuge mit alternativen Antrieben. In sämtlichen Ländermärkten war ein Wachstum zu verzeichnen. Den in absoluten Zahlen gemessenen stärksten Zuwachs verzeichnete wie bereits im Vorjahr Helvetia Österreich. Das Wachstum ist hauptsächlich auf die stark nachgefragten Versicherungsprodukte im Bereich Leben zurückzuführen. Die fondsgebundene Lebensversicherung »FairFuture Lane« von Helvetia Österreich berücksichtigt nur Fonds mit hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen und einer soliden Unternehmensführung. In allen Ländern stieg zudem das Prämienvolumen für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben.

Helvetia Österreich

Helvetia Österreich betreibt alle Sparten des Leben- und des Schaden-Unfallgeschäftes. Als Kompositversicherer federn wir existenzielle Risiken unserer Kunden ab und tragen damit zu einer stabilen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bei. Neben dem Privatkundengeschäft zählen auch kleinere und mittlere Unternehmen zum Kundenstamm von Helvetia Österreich und finden speziell auf die Bedürfnisse angepasste und innovative Produkte. Als Teil unserer gesellschaftlichen und unternehmerischen Verantwortung bieten wir darüber hinaus auch Versicherungslösungen an, die spezifische Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen.

Schaden-Unfallgeschäft

Mit diversen zukunftsorientierten Produktangeboten im Bereich Schaden-Unfall leistet Helvetia Österreich seit Langem einen wichtigen Beitrag für eine verantwortungsvolle Zukunft und bietet Kunden eine Produktpalette mit ausgewählten nachhaltigen Angeboten.

Mit der Photovoltaikversicherung unterstützen wir die Erschließung und den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energieformen. Unsere Kunden profitieren hierbei von hohem Know-how in den Bereichen Bau, Transport und Energie. Mit dem CO₂-Bonus gewährt Helvetia Österreich einen Rabatt von bis zu 50 Prozent auf Kfz-Prämien bei schadstoffarmen Kfz, insbesondere natürlich Elektro- oder Hybridfahrzeugen. Wir honorieren damit den Entscheid unserer Kunden für umweltfreundliche und energieeffiziente Fahrzeuge. Zudem bietet Helvetia Österreich einen maßgeschneiderten Versicherungsschutz für E-Bikes.

Im Bereich Schaden-Unfall kann im Berichtsjahr 2021 eine Steigerung der Prämieineahmen bei allen nachhaltigen Produktangeboten verzeichnet werden. Die Photovoltaik-Versicherung kann einen Prämienzuwachs von rund 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr generieren. Auch das Volumen der E-Bike-Versicherung kann mit rund 5 Prozent gesteigert werden. Spitzenreiter der nachhaltigen Produkte im Bereich Schaden-Unfall ist die KFZ-Versicherung mit CO₂-Bonus und für Hybridfahrzeuge. Im Vorjahresvergleich konnte 2021 ein Plus von 17,1 Prozent verzeichnet werden.

Lebengeschäft

2018 lancierte Helvetia Österreich im Lebensbereich das Portfolio »FairFuture Lane«. Helvetia Österreich entspricht mit der »FairFuture Lane« den Kunden- und Investor:innenwünschen, nachhaltige Faktoren im Versicherungsbereich Leben zu integrieren. Die Entwicklung zeigt, dass Aspekte wie Umweltschutz und soziales Engagement bei der Anlageentscheidung zusätzlich zu den herkömmlichen Faktoren einen immer wichtigeren Stellenwert einnehmen. So erweiterte Helvetia Österreich mit der »FairFuture Lane« den Bereich des fondsgebundenen

Lebengeschäfts. Dabei berücksichtigt das Anlageportfolio nur Fonds mit hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen sowie einer soliden Unternehmensführung. Die professionelle Fondsauswahl wird von den Experten der Schweizer Vontobel Asset Management AG übernommen. Überwiegend wird in nationale und internationale Aktienfonds und zu einem kleinen Teil in Rentenfonds investiert. Im Jahr 2021 kann ein Bestandswachstum in der »FairFuture Lane« von 97,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Insgesamt beträgt der Fondsbestand nachhaltiger Produkte mit Ende 2021 rund EUR 104,3 Mio. Die ebenso nachhaltigen Produkte stammen zu vollen Teilen aus unserer fondsgebundenen Lebensversicherung. In der fondsgebundenen Lebensversicherung entfallen 2021 rund 38 Prozent der Prämieinnahmen auf nachhaltige Investments. Dies entspricht rund 29 Prozent in Bezug auf die Gesamt-Prämieinnahmen im Lebensbereich im Berichtsjahr 2021.

Der deutliche Anstieg nachhaltiger Prämien ist nicht zuletzt auf zwei wesentliche Punkte zurückzuführen. Zum einen kann die »FairFuture Lane« im Berichtsjahr auf einen starken Zuwachs im Neukundengeschäft zurückblicken und profitierte von der guten Performance der Märkte. Zum anderen zeigt sich, dass viele Fondsgesellschaften eine Umstellung der Fondskategorien vornahmen, weshalb auch die Anzahl der ESG-Fonds gemäß Artikel 8 und Artikel 9 der Offenlegungsverordnung massiv gewachsen ist. Das wirkt sich auch auf die angebotenen Fonds sowie den nachhaltigen Prämienbestand im Bereich Leben der Helvetia aus.

Nachhaltige Versicherungsprodukte EUR	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in %
Photovoltaik-Versicherungen	161.333,00	175.801,00	8,97 %
E-Bike Versicherung	75.798,00	79.263,00	4,57 %
KFZ mit CO ₂ -Bonus & Hybridfahrzeuge	24.993.938,00	29.267.947,00	17,10 %
FairFuture Lane	8.734.009,12	17.277.611,00	97,82 %
Nachhaltige Leben-Produkte	11.331.461,81	104.297.355,00	820,42 %
Summe Prämien NH-Versicherungsprodukte	45.296.539,93	151.097.977,00	233,58 %

EU Offenlegungsverordnung

Per März 2021 traten die ersten Änderungen durch die Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) in Kraft. Im Zuge der Umsetzung dieser Verordnung wurden die Marketingunterlagen der »FairFuture Lane« mit zusätzlichen Hinweistexten zum Thema »nachhaltige Investition« ergänzt. Im Folder zur Einzelfondsauswahl wurde eine neue Spalte »ESG-Kategorie« eingeführt. Diese soll dabei unterstützen, sich möglichst rasch und transparent einen Eindruck über die Kategorisierung der Fonds im Fondsuniversum verschaffen zu können. Nachhaltig zu investieren wird damit für Kunden einfacher.

Detailliertere Erklärungen zu den Nachhaltigkeitsfaktoren der einzelnen Fonds wurden in den jeweiligen Verkaufsprospekten aufgenommen. Beschreibungen zu den Nachhaltigkeitsrisiken im Deckungsstock und in den Produkten sind außerdem online verfügbar. In den vorvertraglichen Informationen erhalten Kunden zukünftig auch ein Informationsblatt zu den Nachhaltigkeitsrisiken des gewählten Produkts.

FairFuture Lane – Doppelte Chancen.



Interview mit Barbara Binder & Elisabeth Dworschak

Mit der FairFuture Lane bietet Helvetia Österreich ein nachhaltiges Portfolio für umweltbewusste Anleger:innen.

Was zeichnet die FairFuture Lane aus und was unterscheidet dieses Portfolio von anderen Fondspaletten?

Binder: Die FairFuture Lane berücksichtigt nur Fonds, die transparente ESG-Prozesse aufweisen. Die Anlagen erfolgen zu über 50% in nachhaltige Fonds mit einer positiven Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft (gem. Art. 9 EU-Offenlegungsverordnung «dark green»), der Rest in Fonds, die ökologische und soziale Eigenschaften fördern (gem. Art. 8 EU-Offenlegungsverordnung «light green»). Bei der Auswahl der Unternehmen werden Kriterien wie Klimaschutz, effizienter Umgang mit Ressourcen und Arbeitsbedingungen beachtet. Die Fondspalette wurde eigens für Helvetia Österreich und nach unseren Vorgaben aufgelegt.

Welche Motive verfolgen Anleger:innen, die in die FairFuture Lane investieren?

Binder: Sie wollen, dass sie mit ihren Vermögensanlagen nicht nur Vorsorgeziele, sondern auch Veränderungen in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft antreiben. Unser nachhaltiges Portfolio richtet sich an Kundinnen und Kunden, die einen entscheidenden Beitrag für eine verantwortungsvolle Zukunft leisten möchten, ohne gleichzeitig auf attraktive Rendite

Zu den Personen

Barbara Binder, Teamleiterin Produktmanagement Leben, und Elisabeth Dworschak, Produktmanagement Leben, sind beide seit über 10 Jahren bei Helvetia im Produktmanagement Leben tätig und haben gemeinsam die FairFutureLane für den österreichischen Markt realisiert.

verzichten zu müssen. Mit bereits 2 000 gepflanzten Schutzwaldbäumen – 1 Baum pro Neukundin oder Neukunde – dankt Helvetia allen, die sich für eine nachhaltige Investition entscheiden. Auch 2022 werden wir die Schutzwald-Initiative fördern und weitere 1 000 FairFuture-Lane-Bäume pflanzen.

Wie wird Nachhaltigkeit in Fonds garantiert?

Dworschak: Die von Helvetia festgelegten Nachhaltigkeitskriterien werden durch einen externen Investmentmanager gewährleistet. Dieser wählt die in Frage kommenden Fonds in einem zweistufigen Verfahren unter Berücksichtigung der ESG-Kriterien aus.

Die FairFuture Lane kann seit der Einführung 2018 auf eine beachtliche Entwicklung zurückblicken. Worin liegen die Gründe?

Dworschak: Seit der Lancierung 2018 verzeichnet die FairFuture Lane per Januar 2022 ein beachtliches Volumen von über 17 Mio. Euro. Die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit gepaart mit der derzeitigen Zinssituation lässt Kunden vermehrt nach interessanten, nachhaltigen Investmentmöglichkeiten suchen. So profitieren Anleger:innen von zukunftssträchtigen Unternehmen, die sich gerade auch in Krisenzeiten als stabiler und wachstumsstark erwiesen haben. Die Aktienmärkte bieten hier gute Ertragschancen und zeigten auch 2021, trotz der Covid-Krise, eine hervorragende Entwicklung. So konnte die FairFuture Lane letztes Jahr eine positive Performance von über 11 Prozent erzielen.

Zur FairFuture Lane: Ende 2018 hat Helvetia Österreich das gruppenweit erste nachhaltig gemanagte Portfolio in der fondsgebundenen Lebensversicherung lanciert. Die Auswahl der Fonds wird von der Schweizer Vontobel Asset Management AG übernommen, die Fondspalette wird eigens für Helvetia Österreich zusammengestellt. Die FairFuture Lane berücksichtigt nur Fonds, die transparente ESG-Prozesse aufweisen. Über 50 Prozent gelten als ESG-Impact Fonds (gem. Art. 9 EU-Offenlegungsverordnung «dark green»), der Rest wird in ESG-Strategie Fonds (gem. Art. 8 «light green») investiert.





Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz.

Helvetia unterstützt ihre rund 12.000 Mitarbeitenden. Dazu gehört, dass wir sie auf die Zukunft vorbereiten, ihre Fähigkeiten entwickeln, und dafür sorgen, dass sie einen Sinn in ihrer Arbeit finden können. Als attraktive Arbeitgeberin kümmern wir uns um die Gesundheit der Mitarbeitenden, ihr Wohlbefinden am Arbeitsplatz und fördern Vielfalt und Integration.

Helvetia Gruppe

Unser Ansatz

Den Kern unserer Konzern-HR-Strategie bildet die Förderung einer heterogenen Mitarbeiterstruktur in Bezug auf Herkunft, Geschlecht, Bildung und Fähigkeiten, aber auch Dienstalter und Loyalität sowie grundsätzlichen Haltungen und Lebenskonzepten. Sie umfasst vielfältige Initiativen, Prozesse und Instrumente, die von den Ländermärkten in ihren individuellen HR-Strategien auf die örtlichen Bedürfnisse angepasst werden. Mit einer Kulturtransformation fördern wir mehr Kundenorientierung, Innovation und Agilität. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen helfen wir unseren Mitarbeitenden, Arbeit und Privatleben aufeinander abzustimmen und bieten Teilzeitregelungen und Betreuungsangebote für den Nachwuchs.

Die Verantwortung für das Human Resources Management auf Stufe Gruppe liegt beim Chief Corporate Center (CCO), welcher als Mitglied der Konzernleitung direkt an den Group CEO Philipp Gmür berichtet. Human Resources schafft mit verschiedenen Abteilungen und Fachstellen die Rahmenbedingungen, damit die Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten entfalten und ihre Aufgaben erfolgreich erfüllen können. Dazu zählen beispielsweise die gruppenweite Leitung von Diversity & Inclusion-Themen (vielfalt@helvetia) sowie Change & Development.

Die HR-Verantwortung liegt im Grundsatz dezentral bei den Markteinheiten. Abgeleitet aus der Strategie, der Vorgaben des Regulators oder der Corporate Governance sowie von Effizienzüberlegungen werden jedoch gewisse HR-Themen, wie bspw. das Talent- und Nachfolgemanagement, die Vergütungs- und Performancesysteme, die Unternehmenskultur oder HR-Systeme gruppenweit durch Corporate HR gesteuert und verantwortet. Dabei arbeiten die Markteinheiten auf Basis definierter Mindeststandards eng mit der Gruppe zusammen.

Initiativen und Leistungen 2021

Helvetia wurde im DACH-Raum als Top Employer 2022 ausgezeichnet. Ausgezeichnete Unternehmen bieten ihren Mitarbeitenden ein herausragendes Arbeits- und Entwicklungsumfeld.

Human-Resources-Strategie 20.25

Die Umsetzung der gruppenweiten Unternehmensstrategie *helvetia 20.25* erfordert die Entwicklung neuer Kompetenzen und agiler Arbeitsmethoden. Mit der HR-Strategie 20.25 wollen wir in den drei strategischen Stoßrichtungen »Workforce Transformation«, »Talent- und Nachfolgemanagement« und »Effizienz« einen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele leisten. Bis 2025 wollen wir unter anderem erfolgskritische Kompetenzen systematisch eruieren, strategiebezogene Performance- und Vergütungssysteme entwickeln, erfolgskritische Funktionen mehrheitlich durch interne Kandidaten besetzen und unsere Effizienz in den HR-Prozessen erhöhen. Dass wir damit auf gutem Weg sind, bestätigt die erneute Auszeichnung aller Helvetia-Ländergesellschaften im DACH-Raum als TopEmployer.

helvetia.way

Die Helvetia-Unternehmenskultur ist geprägt von hohem Commitment und einem freundschaftlichen Umgang. Diese gute Basis soll genutzt werden, um in Zukunft noch ambitionierter und ehrgeiziger zu werden. Der »helvetia.way« beschreibt die angestrebte Performance-Kultur. Basis dafür bilden die Helvetia Unternehmenswerte Vertrauen, Dynamik und Begeisterung. Der Stand der Umsetzung wird mit der alle zwei Jahre durchgeführten Mitarbeitendenbefragung »Culture Survey« gemessen. Die erste »Culture Survey« wurde Ende 2021 gruppenweit durchgeführt.

Aus- und Weiterbildung

Um Mitarbeitende über alle Hierarchieebenen hinweg stets auf den neuesten Kenntnisstand zu bringen, setzt die Helvetia Gruppe auf ein umfassendes Weiterbildungsprogramm. Es wird ein breites Angebot zur Erweiterung der Fach- und Personalkompetenz wie z.B. Leadership-Programme, Seminare und Trainings zu Kommunikation, Verhandlungsmanagement oder Zeit- und Selbstmanagement angeboten. Eine immer wichtigere Rolle spielen dabei Onlineangebote wie zum Beispiel unsere E-Learning-Plattform. Der Besuch von externen Ausbildungen wird in zeitlicher und finanzieller Hinsicht unterstützt.

Nachhaltigkeitsperspektiven für Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden von Helvetia werden via Intranet über Aktivitäten im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement informiert. Im Berichtsjahr betraf das beispielsweise Hinweise zur Berichterstattung und zu Nachhaltigkeitsratings, zur Haltung von Helvetia in Bezug auf den Umgang mit den Folgen des Klimawandels, zur neuen Responsible Investment Strategie, zum Schutzwald-Engagement oder zu Nachhaltigkeits-Innovationen in den Bereichen Produkte und Dienstleistungen wie zum Beispiel der Kooperation von Helvetia Österreich mit RepaNet, einem Re-Use- und Reparaturnetzwerk.

2021 wurde als freiwillige Weiterbildungsmaßnahme für alle Mitarbeitenden im Konzern ein einführendes Training zum Thema Responsible Investment ausgerollt. Das Modul ist Bestandteil eines mehrteiligen Ausbildungsprogramms. Es informiert umfassend zum Thema Responsible Investment und erläutert, warum nachhaltige Anlagen zugleich für unsere Kunden aber auch für Gesellschaft und Umwelt einen Mehrwert schaffen können. Außerdem werden zentrale Ziele und Maßnahmen der Responsible Investment-Strategie vorgestellt. Der Chief Investment Officer hat sich in einem Aufruf an alle Mitarbeitenden gewandt, um sie zur Teilnahme und damit auch zur Unterstützung des neuen Responsible Investment-Ansatzes aufzurufen.

Viele Ausbildungsmaßnahmen trugen den steigenden regulatorischen Anforderungen im Nachhaltigkeitsmanagement Rechnung. Sie hatten zum Ziel, Fähigkeiten der Mitarbeitenden in den Bereichen ESG-Analyse, Berichterstattung, Kommunikation und regulatorisches Wissen zu verbessern - zum Beispiel zum EU-Aktionsplan, zu den Empfehlungen der Taskforce für klimabezogene Offenlegungen (TCFD), oder zu neuen nicht-finanziellen Berichtspflichten. Den Mitarbeitenden in Konzernfunktionen und in den Ländern soll damit zumindest der Zugang zu den technischen Aspekten von ESG, einschließlich der Konzepte des Klimawandels und der Auswirkungen auf das Geschäft sowie der wesentlichen ESG-Risiken und Chancen, ermöglicht werden. Auf Stufe Konzern wurden zum Beispiel Implementierungsprogramme für das Nachhaltigkeitsrisiko-Framework, die TCFD und die EU-Offenlegungsverordnung durchgeführt.

Mitarbeitendengespräche und Nachfolgemanagement

Die meisten Mitarbeitenden der Helvetia-Gruppe führen mit ihren Vorgesetzten jährlich das formalisierte Helvetia Mitarbeitendengespräch. Besprochen werden neben der Zielerreichung auch die aktuelle Arbeitssituation und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung. Das Mitarbeitendengespräch bietet insbesondere Gelegenheit, Feedback an die Führungskraft zum aktuellen Befinden, zur Zusammenarbeit und zur Work-Life-Balance zu geben.

Im Zuge eines umfassenden Talent- und Nachfolgemanagements werden Mitarbeitende identifiziert, die bereit sind, ihre Funktion zu verändern. Die Helvetia Gruppe sichert eine hochwertige Personalentwicklung über alle Hierarchieebenen hinweg. Nach Möglichkeit werden Führungskräfte intern aufgebaut. Im Rahmen des gruppenweiten Prozesses zum Helvetia Nachfolgemanagement, das eine Vorbereitung der Mitarbeitenden auf weitergehende Führungsfunktionen koordiniert, wurden 2021 zehn Talentekonferenzen durchgeführt.

Diversity & Inclusion

Im vergangenen Jahr wurde die Vielfalt@Helvetia-Strategie 2025 erarbeitet. Die Helvetia Gruppe möchte die Ausgewogenheit der Generationen, das lebenslange Lernen und den Wissenstransfer sicherstellen. Dazu möchte Helvetia auf Gruppenebene ein breites Angebot an flexiblen Arbeitsformen und -leistungen für die gesamte Belegschaft anbieten, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und um Helvetia als Employer of Choice zu positionieren. Zudem möchte die Helvetia Gruppe den Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft, der Führung und dem Außendienst kontinuierlich erhöhen. Wechselnde Jahresschwerpunkte zu spezifischen Diversity-Themen runden die Strategie ab. Seit einigen Jahren ist Helvetia Mitglied bei Advance, einer Vereinigung, die sich für Gleichstellung am Arbeitsplatz engagiert. Weibliche Mitarbeitende können an Kursen, einem Mentoring-Programm und weiteren Veranstaltungen teilnehmen.

Lohnleichheit

In der Finanzindustrie gibt es europaweit große Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen. Lohnleichheit ist uns bei Helvetia ein großes Anliegen. Die Einführung einer konzernweiten Analyse zur Lohnleichheit ist eine unserer wichtigsten Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 20.25. Aktuell erfolgen regelmäßige Überprüfungen in den Ländermärkten Schweiz, Österreich und Spanien. Für die Market Area Schweiz bestätigt eine unabhängige Überprüfung der Löhne durch das Competence Center for Diversity & Inclusion der Universität St. Gallen (CCDI). Die Zusammenarbeit mit dem CCDI wird schrittweise auf andere Ländermärkte ausgeweitet. Die Vorarbeiten dafür wurden 2021 gestartet.

Gesundheit und Sport

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Um die Gesundheit zu fördern und zu erhalten, setzt die Helvetia Gruppe seit einigen Jahren auf ein systematisches und professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Ziel des BGM ist es, gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für Mitarbeitende zu schaffen, Belastungen zu erkennen und zu verringern. 2020 wurde Helvetia zum zweiten Mal von Gesundheitsförderung Schweiz mit dem Label »Friendly Work Space« ausgezeichnet. Prämierte Unternehmen durchlaufen nach drei Jahren erneut ein Assessment, um zu zeigen, dass sie sich weiterhin nachhaltig für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden einsetzen und systematisch an der Optimierung der betrieblichen Rahmenbedingungen arbeiten.

In sämtlichen Ländermärkten stehen den Mitarbeitenden verschiedene Angebote wie z.B. ergonomische Beratungen, Seminare zu Gesundheitsthemen, kostenlose Grippeimpfungen, Gesundheits-Check-ups, Sportkurse und Vergünstigungen für Fitnessabos zur Verfügung.

Mitarbeitendenvertretung

Während in Deutschland, Österreich, Spanien, Italien und Frankreich die Rechte der Mitarbeitenden durch Betriebsräte und Gewerkschaften vertreten werden, ist die Mitwirkung in der Schweiz seit über 15 Jahren in einer freiwilligen Vereinbarung zwischen der Personalkommission »PEKO« und Helvetia als Arbeitgeberin geregelt. In der Schweiz gibt es keine Mitarbeitenden mit Tarifvertrag, da dort die Personalkommission den gesetzlich und demokratisch legitimierten Auftrag innehat, die Interessen der Arbeitnehmenden der Helvetia zu vertreten. Für den länderübergreifenden Informationsaustausch und die Konsultation der Mitarbeitenden bei länderübergreifenden Entscheidungen richtete die Helvetia Gruppe ein europäisches Forum ein, dem Vertreter:innen der Ländergesellschaften angehören. Dieses tagt mindestens einmal jährlich unter dem Vorsitz des Konzernleitungsmitglieds für Europa.

Der Prozentsatz der Mitarbeitenden mit durch einen Tarifvertrag geregelten Arbeitsbedingungen war im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Mitarbeitendenzufriedenheit

Regelmäßiges Feedback der Mitarbeitenden ist wichtig, um Helvetia weiterzuentwickeln. 2020 wurde deshalb ein neues Befragungskonzept mit konzernweiten Fragen und Fokusbefragungen eingeführt.

Ende 2021 wurde die gruppenweite Helvetia Kulturumfrage »Culture Survey« durchgeführt. Darin schätzen die Mitarbeitenden im Startjahr der neuen Strategieperiode *helvetia 20.25* die aktuelle Unternehmenskultur in ihrem Arbeitsumfeld und in ihrem Land ein. Die Rücklaufquote lag pandemiebedingt bei 63 Prozent. Diese Erhebung wird 2023 und 2025 wiederholt. Die detaillierten Resultate sind zum Erstellungstermin dieses Berichts noch nicht verfügbar.

Helvetia Österreich

Helvetia Österreich verfolgt das Ziel, zufriedene und leistungsfähige Mitarbeitende zu beschäftigen, welche über die Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen, die Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt erfolgreich zu meistern. Um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und somit auch ihr Engagement fürs Unternehmen zu fördern, ist ein attraktives Arbeitsumfeld essentiell. Daher bietet Helvetia seinen Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld, in dem sie ihr Potenzial entfalten können. Bei Helvetia Österreich ist Bernd Allmer – Leiter HR & Unternehmensentwicklung – für Human Resources verantwortlich. Er ist dem Ressort GD Services zugeordnet und untersteht somit seit Jänner 2020 dem Vorstandsvorsitzendem Thomas Neusiedler.

Recruiting, Karriere & Los

Ganz nach unserem Karrieremotto »&Los« ist unser Ziel, als attraktive Arbeitgeberin am Markt wahrgenommen zu werden und engagierte Mitarbeitende zu gewinnen. Helvetia Österreich bietet Mitarbeitenden Rahmenbedingungen, wo individuelle Stärken und Ideen eingebracht werden können und ein Umfeld, welches unterstützend agiert. Da die Corona-Situation mit Beginn im März 2020 auch Österreich vor Herausforderungen stellte, waren

wir gefordert, unseren Recruiting-Prozess an die aktuellen Bedingungen und Maßnahmen anzupassen. Folglich wurde in kürzester Zeit eine Umstellung im Prozess der Personalgewinnung forciert und auf digitale Video-Tools zurückgegriffen. Auch im Berichtsjahr 2021, waren wir aufgrund der anhaltenden Corona-Situation gefordert, weiter an diesem hybriden Recruiting-Prozess festzuhalten. Zum einen erfolgte das erste Kennenlernen der Bewerber im virtuellen Raum, zum anderen war es uns auch ein Anliegen, in der finalen Phase der Bewerbung die Kandidaten persönlich vor Ort zu begrüßen.

Mit Fokus auf die unterschiedlichen Jobprofile bei einer Versicherung startete Helvetia Österreich 2019 eine umfangreiche Video-Kampagne im Vertrieb, die 2020 mit Mitarbeitenden im Innendienst und 2021 mit Lehrlingen der Helvetia fortgesetzt wurde. Ziel ist es die Aufgabengebiete aus der Sicht von Mitarbeitenden zu präsentieren und Einblicke in den Arbeitsalltag zu gewähren. Dabei nehmen auch die Gesichtspunkte Chancengleichheit und Diversität einen wichtigen Stellenwert ein und spiegeln sich in den Videos wieder. Es ist uns wichtig aufzuzeigen, dass Qualifikation und Motivation von Mitarbeitenden bei Helvetia an erster Stelle stehen. Unsere Unternehmenswerte »Vertrauen«, »Dynamik« und »Begeisterung« sowie unser Motto als Arbeitgeberin »&Los« sind Anker in der Videorealisation und zugleich auch spürbar in den Berichten der Mitarbeitenden.

Die hervorragende Personalarbeit wurde 2021 durch »Best Recruiters«, der größten Recruiting Studie in Österreich ausgezeichnet. Zum ersten Mal in der Studienhistorie geht Helvetia Österreich mit dem goldenen Gütesiegel 2021/22 als Branchensieger hervor und kann sich gegenüber 17 Versicherungsunternehmen durchsetzen. Auch in der Gesamtwertung brilliert Helvetia Österreich. 75 Plätze konnten im Vergleich zu 2020 aufgeholt und einen 7. Rang belegt werden (von insgesamt 558 österreichischen Unternehmen, welche analysiert wurden).

Außerdem sicherte sich Helvetia Österreich wieder eine Prämierung als »TOP Arbeitgeber 2021«. Ebenso wie schon im Vorjahr zählt Helvetia zu den Top 25 Aufsteigern dank dem guten Feedback, welches Mitarbeitende der Helvetia gegeben haben.

Personalentwicklung & Mitarbeitendengespräche

In der Personalentwicklung ist das Mitarbeitendengespräch zentral. Die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter und die jeweilige Führungskraft tauschen sich über die Arbeitsleistung, Kompetenzen, die Zusammenarbeit und das Wohlbefinden des Mitarbeitenden aus. Im Gespräch werden außerdem die individuellen Entwicklungsziele des Mitarbeitenden besprochen, die durch das vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebot unterstützt werden. Durch die Fortbildungen werden die individuellen Stärken der Mitarbeitenden gefördert und sie können ihr Potenzial voll entfalten.

Im Jahr 2021 hatten rund 68 Prozent der Mitarbeitenden bei Helvetia Österreich ein Mitarbeitendengespräch, was eine leichte Abnahme von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese kam auf Grund einer neuen Berechnungsmethode zustande. 277 Männer und 265 Frauen aus allen Bereichen des Innendienstes haben die Leistungsbeurteilung 2021 absolviert. Bis dato gibt es im neuen System keine systematischen Mitarbeitendengespräche mit Außendienstmitarbeitenden – diese haben Zielvereinbarungsgespräche mit anderen Schwerpunkten. Das begründet zum Großteil den fehlenden Anteil der Mitarbeitenden ohne Mitarbeitendengespräche.

Fortbildung

2021 wurden von den Mitarbeitenden insgesamt 37.323 Ausbildungsstunden absolviert. Somit konnte auch 2021 wieder eine Steigerung des Stundenausmaß für Ausbildung verzeichnet werden. Obwohl der Großteil von Ausbildungsstunden im Innendienst verbucht wurden, zeigt sich im Berichtsjahr ein Aufwärtstrend im Außendienst. Aufgrund der Corona-Maßnahmen kam es auch 2021 zu deutlich weniger Präsenz- und Vertriebsveranstaltungen, jedoch konnten sich Mitarbeitende durch kompakte Onlineschulungen weiterbilden.

Ausbildung

Mitarbeitendenkategorie	FTE	h/FTE	2021
Außendienst	300	46	13.910
Innendienst	502	48	23.414
Frauen	300	35	10.327
Männer	502	54	26.996
Geschäftsleitung	5,6	32	127
Führungskräfte	69	39	2.667
Fachspezialisten	97	19	1.788
Sachbearbeiter	614	32	19.437
Nachwuchskräfte	16	858	13.306
Aushilfen	0	0	0
Gesamt	802	46,5	37.324

Diversität

Bei Helvetia Österreich liegt der Frauenanteil im Berichtsjahr in FTE gerechnet bei rund 37 Prozent. Obwohl 2021 ein leichter Anstieg der Frauenquote im Bereich der Führungskräfte zu verzeichnen ist, streben wir danach, speziell im Vertrieb und im Bereich der Führungskräfte den Frauenanteil weiter zu steigern. Durch Projekte wie die »Diversity Tage« oder unserer Video-Kampagne, welche Einblicke in unterschiedliche Jobprofile gibt, wird das Thema Diversität bei Helvetia Österreich aktiv behandelt.

Wir möchten die Diversität und Vielseitigkeit unserer Mitarbeitenden weiterhin fördern – daher haben wir auch 2021 bereits zum dritten Mal im Zuge der »Diversity Tage« mit unserem Vorzeigeprojekt »Blind Recruiting« teilgenommen. Durch dieses Projekt hatten Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit, sich auf offene Stellen anonym zu bewerben – ohne Name, Alter, Geschlecht, Nationalität oder sonstige identitätsbezogene Daten anzugeben. Ziel für 2022 ist es, den anonymen Bewerbungskanal als fixen Bestandteil im Recruiting zu etablieren.

Gesundheit und Sport

Helvetia ist die Gesundheit und das körperlich sowie geistige Wohlbefinden der Mitarbeitenden ein wichtiges Anliegen und wird im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) gefördert. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, vergünstigte Sportangebote österreichweit mit externen Partnern zu nutzen, zudem werden in der Generaldirektion physiotherapeutische Massagen angeboten. Auch eine ausgewogene Ernährung wird durch bereitgestelltes Obst und durch gesunde Rezeptideen im Intranet gefördert. Für sonstige medizinische Belange und Impfungen kommt regelmäßig die Betriebsärztin in die Generaldirektion, zudem besteht auch die Möglichkeit, online Kontakt aufzunehmen.

Außerdem soll es zu keiner beruflichen Überbeanspruchung kommen, weshalb wir ein intelligentes Frühwarnsystem eingerichtet haben: Mitarbeitende werden informiert und alarmiert, wenn sie zu viele Stunden am Tag arbeiten. Dabei soll die maximale Arbeitszeit von 10 Stunden nicht überschritten werden. Bevor diese Zeit erreicht wird, erhalten die betroffenen Mitarbeitenden Erinnerungs- und Alarmmails. Ob wir mit unseren Maßnahmen auf Kurs sind, überprüfen wir mit Mitarbeitendenumfragen, Arbeitgeberattraktivitätsstudien und internen Kennzahlen, wie z.B. der Verbleibdauer von Neueintreten.

Mitarbeitendenzufriedenheit

Helvetia ist es ein Anliegen, die Mitarbeitendenzufriedenheit regelmäßig zu überprüfen und das Feedback der Mitarbeitenden einzuholen, um Helvetia weiterzuentwickeln. Daher wurde im Herbst 2021 die Kulturumfrage »Culture Survey« durchgeführt. Die Ergebnisse sind in Österreich sehr gut ausgefallen und liegen über dem Konzernschnitt. Insbesondere wurden die Themenfelder Vertrauen, Dynamik und Begeisterung, also unsere Unternehmenswerte und wie diese gelebt und umgesetzt werden sowie der Bereich Führung sehr positiv von den Mitarbeitenden bewertet.

New Work

Aufgrund der Covid-Pandemie wurden die Arbeitsweisen umgestellt und es wurde beinahe zu 100 Prozent von Zuhause aus gearbeitet. Seitdem hat sich der Homeoffice-Wunsch der Mitarbeitenden verstärkt – wir haben diesen Wunsch erkannt und das Projekt »New Work« eingeführt. Im Rahmen des Projekts wurde das Homeoffice-Angebot ausgeweitet und es wurden spezielle Solo- und Co-Working Zonen in der Generaldirektion errichtet, die als zusätzliche flexible Arbeitsplätze dienen sollen. Durch diese Maßnahmen wird die Flexibilität der Mitarbeitenden gefördert und eine hybride Arbeitskultur etabliert.

»New Work« – Hybrides Arbeiten bei Helvetia im Fokus

Die Corona-Pandemie hat das Thema Arbeiten massiv verändert. Unternehmen waren gefordert sich binnen kürzester Zeit auf neue Arbeitsweisen einzustellen, um trotz der verordneten Schutzmaßnahmen einen laufenden Betrieb gewährleisten zu können. So hat sich Homeoffice in der Arbeitswelt rasant etabliert und auch Unternehmen, welche sich zuvor mit dem Thema noch nicht beziehungsweise nur wenig auseinandergesetzt haben, wurden von einem Tag auf den anderen damit konfrontiert.

Auch wenn der berufliche Alltag langsam zurückkehrt, der Wunsch vieler Arbeitnehmer:innen auch aus dem Homeoffice zu arbeiten, verstärkte sich. Das bestätigt auch eine interne Umfrage, welche Helvetia Österreich im Sommer 2020 durchführte. Mehr als die Hälfte aller teilnehmenden Mitarbeitenden sprechen sich für die Möglichkeit aus, auch von zu Hause aus zu arbeiten beziehungsweise bevorzugen die Flexibilität des Arbeitsplatzes. Helvetia reagierte auf die Ergebnisse und realisierte mit dem Projekt »New Work« die Weiterentwicklung des Arbeitsumfeldes. Durch »New Work« soll Homeoffice als alternative Arbeitsform verankert und die Flexibilität der Mitarbeitenden durch eine moderne Arbeitskultur gefördert werden. Um das zu erreichen, wurde einerseits das Homeoffice-Angebot ausgeweitet und andererseits das Raumkonzept durch neue »Flexzonen« erweitert.

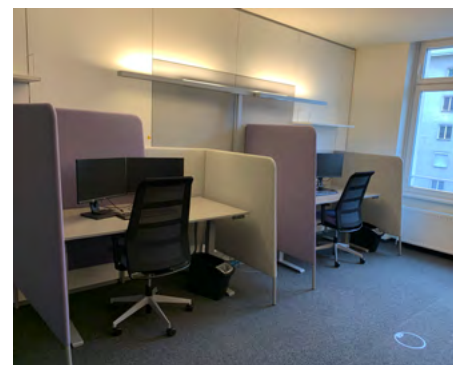
Modernes Arbeitsumfeld

Das Projekt startete im November 2020 in der Generaldirektion mit Ziel, eine langfristige Kombination aus Büroarbeit

und Homeoffice mit guten und individuellen Lösungen für Mitarbeitenden auszuarbeiten. Mit der Fertigstellung der drei Flexzonen »Solo-Working«, »Co-Working« und den hybriden Besprechungszimmern in der Generaldirektion im November 2021 ist der erste Milestone erreicht. Die Flexzonen sind moderne Arbeits- und Meetingräume, die den neuen digitalen Anforderungen entsprechen und zusätzliche Arbeitsplätze darstellen. Im Jänner 2022 wurden die Mitarbeitenden nach ihrem Feedback zu »New Work« gefragt, welches in die Ausarbeitung des Konzepts »New Work im Vertrieb« einfließt. Dieses Konzept wird auf Basis der Erfahrungen von »New Work in der Generaldirektion« ausgearbeitet und voraussichtlich im April 2022 vorgestellt sowie ausgerollt.

Auszeichnung für Helvetia Österreich

Helvetias gute Arbeit in Bezug auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes und das wertschätzende Arbeitsklima hat auch das »Top Employer Institute«, den globalen Marktführer für HR-Zertifizierung, überzeugt. Helvetia Österreich nahm 2021 neben namhaften Großkonzernen zum ersten Mal am unabhängigen Zertifizierungsprozess teil und darf sich nun als einziges Versicherungsunternehmen Österreichs »Top Employer 2022« nennen. Helvetia ist davon überzeugt, dass Kunden nur dann wirklich gut serviert werden können, wenn auch Mitarbeitende zufrieden sind. Daher ist es umso wichtiger ein modernes und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu bieten, um auch in Zukunft eine attraktive Arbeitgeberin zu sein.



Die neuen Flexzonen in der Generaldirektion Wien.



Anhang.

- 59 Kennzahlen Mitarbeitende.**
- 61 Kennzahlen Umwelt.**
- 62 Offenlegung der EU-Taxonomie**
- 66 Über diesen Bericht.**
- 67 Impressum.**

Kennzahlen Mitarbeitende (FTE).

AT	2019	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalstruktur In Vollzeitäquivalenten (FTE)				
Geschäftsleitung	5	5	6,62	32,4
Führungskräfte	70	69	69	0,0
Fachspezialisten	81	89	97	9,0
Sachbearbeiter	602	596	614	3,1
Nachwuchskräfte	14	13	16	19,2
Aushilfen	0	0	0	
Mitarbeitende gesamt	772	772	802	3,9
Fluktuationsquote (Austritte in % des Personalbestands)	8,2	8,3	7,5	-9,6
Innendienst	482	477	502	5,3
Außendienst	290	294	300	2,0
Befristet Beschäftigte Frauen	7	4	6	48,0
Befristet Beschäftigte Männer	7	9	13	39,1
Befristet Beschäftigte gesamt	14	13	19	41,8
Unbefristet Beschäftigte Frauen	293	287	294	2,3
Unbefristet Beschäftigte Männer	465	471	489	4,0
Unbefristet Beschäftigte gesamt	758	757	783	3,4
Teilzeitbeschäftigungsquote Frauen	33	36	36	0,0
Teilzeitbeschäftigungsquote Männer	3	3	3	0
Teilzeitbeschäftigungsquote gesamt (in Prozent)	14	15	16	0,7

AT	2019	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr in %
Diversität				
≤ 29 Jahre	172	172	173	0,4
30 – 39 Jahre	176	182	196	7,9
40 – 49 Jahre	173	179	187	4,2
50 – 59 Jahre	219	214	216	1,1
≥ 60 Jahre	32	23	30	26,3
Anteil Frauen ≤ 29 Jahre	43,0	42,9	39,5	-7,9
Anteil Frauen 30 – 39 Jahre	43,0	38,9	40,9	5,2
Anteil Frauen 40 – 49 Jahre	33,3	35	34,4	-1,5
Anteil Frauen 50 – 59 Jahre	41,4	37,5	38,6	2,9
Anteil Frauen ≥ 60 Jahre	5,3	15	11,1	-25,8
Anteil Frauen gesamt (in Prozent)	38,8	37,7	37,4	-1,0
Anteil Frauen als Führungs- kräfte (in Prozent)	22,7	22,3	24,9	11,5
Anteil Frauen in der Geschäftsleitung	0,0	0,0	15,1	neu
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	0,0	0,0	14,2	neu
Ausbildung (Durchschnitt in Stunden)				
Außendienst	92	36	46	27,1
Innendienst	37	49	47	-3,9
Durchschnitt gesamt	57	44	47	5,9
Frauen	58	35	34	-2,0
Männer	57	49	54	9,0
Geschäftsleitung	25	20	23	11,6
Führungskräfte	50	32	39	18,9
Fachspezialisten	20	34	18	-45,8
Sachbearbeiter	44	24	32	33,3

Kennzahlen Umwelt.

Helvetia Österreich

	Unit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 ¹	Veränderung zum Vorjahr in %
Verbrauch absolut									
Strom	kWh	2.501.460	2.018.242	2.270.637	2.256.279	2.336.236	1.895.528	1.962.695	3,5
Wärme	kWh	1.683.051	1.514.363	1.728.207	1.412.070	1.800.553	1.343.721	1.359.991	1,2
Geschäftsverkehr	km	3.260.247	3.348.782	3.383.688	3.215.893	4.963.210	2.342.179	2.492.698	6,4
Papier	t	151	146	160	166	168	161	148	-8,1
Wasser	m ³	14.759	21.329	17.633	22.277	26.310	11.706	11.540	-1,4
Abfall	t	244	259	281	295	363	122	111	-9,1
Kühl- und Löschmittel	kg							4	
Verbrauch pro Mitarbeitenden (FTE)									
Strom	kWh	3.354	2.694	3.049	3.004	3.025	2.460	2.448	-0,5
Wärme	kWh	2.257	2.022	2.321	1.880	2.331	1.744	1.696	-2,7
Geschäftsverkehr	km	4.371	4.471	4.544	4.282	6.426	3.039	3.109	2,3
Papier	kg	202	194	215	221	217	209	185	-11,7
Wasser	m ³	20	28	24	30	34	15	14	-5,3
Abfall	kg	327	346	377	393	470	159	139	-12,6
Kühl- und Löschmittel	g							5	
CO₂-Emissionen absolut									
Strom	t	45	37	33	35	34	40	25	-38,2
Wärme	t	166	149	408	333	424	312	349	12,1
Geschäftsverkehr	t	763	745	757	738	982	572	605	5,7
Papier	t	181	175	192	199	202	194	162	-16,4
Wasser	t	11	16	13	17	20	9	8	-12,7
Abfall	t	56	29	34	31	55	31	21	-34,3
Kühl- und Löschmittel	t							4,11	
Total	t	1.222	1.151	1.436	1.353	1.716	1.157	1.169	1,0
CO₂-Emissionen pro Mitarbeitenden (FTE)									
Strom	kg	60	49	44	47	44	52	31	-40,6
Wärme	kg	222	199	547	444	549	405	436	7,7
Geschäftsverkehr	kg	1.024	995	1.017	982	1.271	742	754	1,6
Papier	kg	243	234	258	265	261	251	202	-19,6
Wasser	kg	15	21	18	22	26	11	10	-16,1
Abfall	kg	75	39	45	42	71	41	4	-34,3
Kühl- und Löschmittel	kg							5	
Total	kg	1.639	1.537	1.929	1.802	2.222	1.501	1.458	-2,9

¹Vorjahreswerte angepasst

Offenlegung gemäß EU-Taxonomie.

Offenlegung von taxonomiefähigen Vermögenswerten und wirtschaftlichen Tätigkeiten gemäß Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung), Artikel 8

Am 6. Juli 2021 verabschiedete die Europäische Kommission den delegierten Rechtsakt zur Ergänzung von Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung („Delegierter Rechtsakt zur Offenlegung“), der große Finanzdienstleister und andere Unternehmen verpflichtet, Informationen über die ökologische Nachhaltigkeit ihrer Vermögenswerte und wirtschaftlichen Tätigkeiten zu veröffentlichen.

Meldepflichtige Unternehmen müssen den Teil ihrer Geschäftstätigkeit offenlegen, der von der Taxonomieverordnung betroffen ist. Im Falle von Finanzunternehmen (Wertpapierfirmen, Vermögensverwalter, Versicherer, Kreditinstitute) beziehen sich die wesentlichen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators - KPIs) auf den Anteil ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten an ihren Finanzierungsaktivitäten (wie Kreditvergabe, Investitionen und Versicherungen).

Der delegierte Rechtsakt über die Offenlegung trat am 1. Januar 2022 in Kraft. Der Zeitplan sieht vor, dass alle berichtspflichtigen Unternehmen ab Januar 2022 zunächst nur den Anteil ihrer Tätigkeiten (oder den Anteil ihrer Engagements in Tätigkeiten) melden, die gemäß Artikel 1 Absatz 5 des delegierten Rechtsakts über die Offenlegung taxonomiefähig sind, ohne bereits die taxonomische Ausrichtung dieser Tätigkeiten zu bewerten. Darüber hinaus konzentriert sich die Offenlegung der taxonomiefähigen Tätigkeiten für den aktuellen Berichtszeitraum nur auf die Tätigkeiten, die in dem am 4. Juni 2021 verabschiedeten delegierten Rechtsakt zum Klima beschrieben sind.

Unser Ansatz

In Übereinstimmung mit Artikel 10 des delegierten Gesetzes über die Offenlegung berichtet die Helvetia Gruppe daher den Anteil ihrer Kapitalanlagen, Nicht-Lebensversicherungsaktivitäten und Rückversicherungsaktivitäten, die als taxonomiefähig gelten. Unser Offenlegungsansatz für das Jahr 2021 spiegelt unser Verständnis und unsere Interpretation der Anforderungen der EU-Taxonomie und der Leitlinien der EU-Kommission wider, wobei die Umsetzung für alle Marktteilnehmer und die Entwicklung gemeinsamer Standards und Ansätze noch ausstehen. Mit der laufenden Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 und der Entwicklung von Marktpraktiken dürften sich die Verfügbarkeit und die Qualität der Informationen verbessern. Dies kann sich auf die Erstellungsgrundlage auswirken und zu einer Verfeinerung der Angaben in künftigen Berichtszeiträumen führen.

Kapitalanlagen

Die Analyse für Finanzanlagen konzentriert sich aufgrund der Datenverfügbarkeit und -beschränkung auf Aktien und Unternehmensanleihen. Fonds, die als Basis für fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte dienen, wurden nicht in die Berechnung einbezogen, da diese nicht dem Deckungsstockvermögen der Helvetia, sondern direkt der Polizze des Versicherungskunden zuzurechnen sind.

Die Informationen wurden auf der Basis von MSCI-Daten erstellt. Die verwendeten MSCI-Informationen sind nicht vollständig, da alle berichtenden Unternehmen ab 2022 erstmals die taxonomiefähigen Umsatzanteile offenlegen müssen: MSCI weist darauf hin, dass derzeit weniger als 5 % der im MSCI All Country World-Index (ACWI) gelisteten Unternehmen Angaben zur EU-Taxonomieverordnung machen. Die Datenabdeckung wird sich im Laufe der Zeit weiter verbessern, weshalb die Helvetia Gruppe für die in diesem Bericht veröffentlichten Informationen einen Best-Effort-Ansatz gewählt hat. In Fällen, in denen Emittenten noch keine relevanten Informationen offenlegen und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten nicht systematisch und umfassend nach den Screening-Kriterien der Taxonomie abgebildet werden können, geben wir die Verfügbarkeit als »keine Daten« an, da die offengelegten Informationen nicht zuverlässig sind. Aus Sicht der Helvetia müssen die Informationen in Zukunft nicht nur verfügbar und vergleichbar sein, sondern auch geregelt und geprüft werden, um ihre Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Nur Informationen, die gemäß NFRD (künftig CSRD) offengelegt werden, würden all diese Kriterien erfüllen.

Die folgenden Punkte wurden analysiert:

1. Der Marktwert und der Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Branchen (nach MSCI) an der Bilanzsumme der Unternehmen. Anhand eines MSCI-Filterkriteriums wurden zu diesem Zweck grundsätzlich taxonomiefähige Unternehmen anhand von Informationen über den prozentualen Anteil ihrer Einnahmen aus taxonomiefähigen Aktivitäten identifiziert. Die Berichterstattung für das Jahr 2021 umfasst Aktivitäten im Zusammenhang mit Klimaschutz- und Klimaanpassungszielen.
2. Der Anteil der Forderungen an Unternehmen im Sinne von Artikel 7 Absatz 3 an ihren Gesamtaktiva (d. h. Forderungen an Unternehmen, die nicht dem NFRD unterliegen oder heute gemäß dem NFRD Bericht erstatten). Diese Information wurde in Ermangelung eines verfügbaren MSCI-KPIs anhand einer Zuordnung von Unternehmenssitz/Gerichtsbarkeit, Anzahl der Beschäftigten und Gesamtumsatz ermittelt.

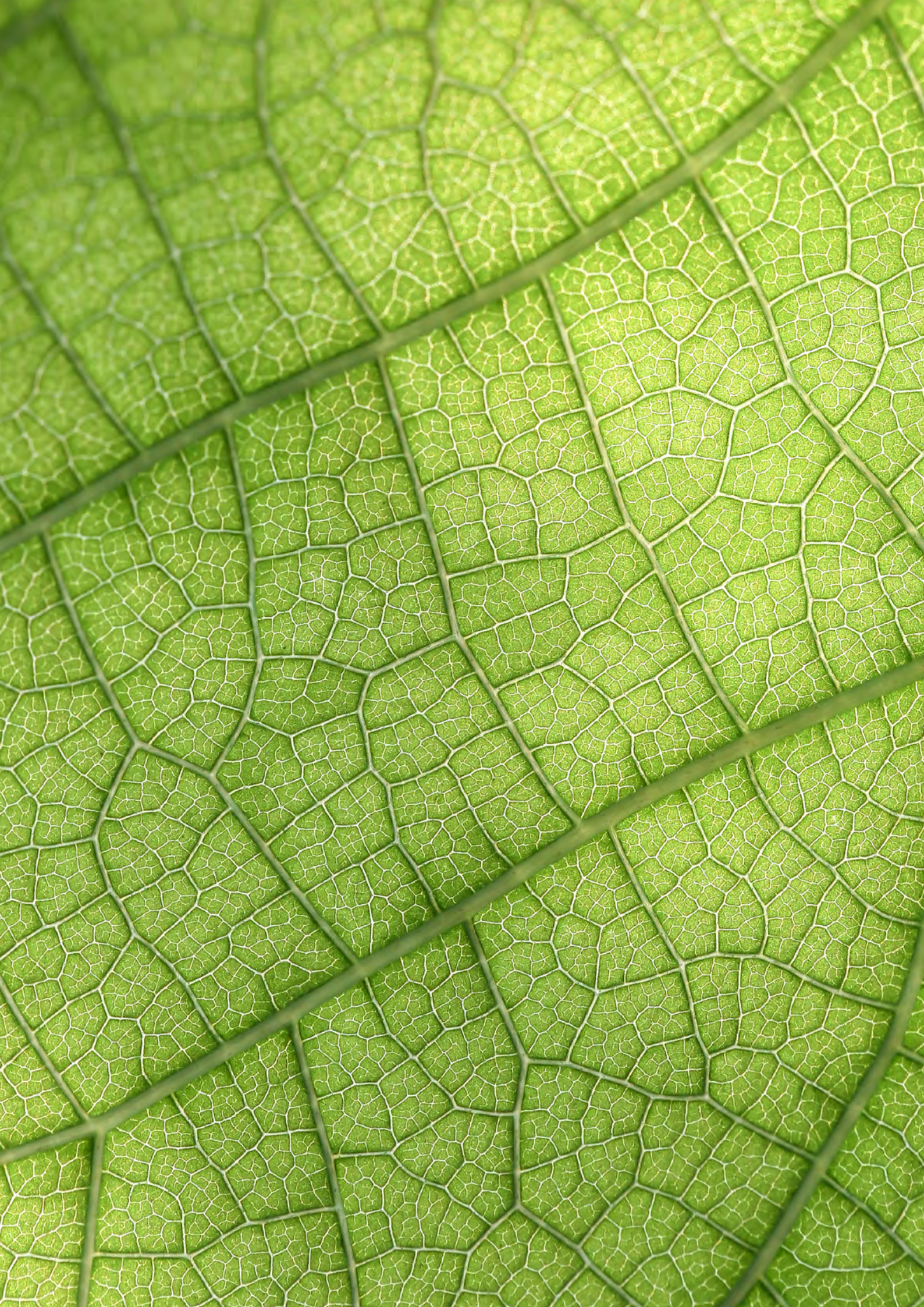
	In CHF Mio. per 31.12.2021	in %
Gesamtvermögen	2'682	100
Davon: für die Offenlegung der Förderfähigkeit ausgeschlossene Vermögenswerte	1'626	61
Davon: für die Offenlegung der Förderfähigkeit berücksichtigte Vermögenswerte	1'056	39
Davon: Taxonomiefähige	171	16

Nichtlebensversicherung und Rückversicherung

Für unsere Nichtlebensversicherungsportfolios haben wir die gebuchten Bruttoprämien von taxonomiefähigen Versicherungsprodukten erhoben. Die EU betrachtet Produkte als taxonomiefähig, die, wie in der Bezeichnung der Tätigkeit angegeben, neben der Zugehörigkeit zu einem relevanten Geschäftszweig, in den Versicherungsbedingungen die Deckung von Risiken im Zusammenhang mit »Klimagefahren« im Sinne des delegierten Rechtsakts zum Klimawandel vorsehen. Für die Zwecke dieses Berichts haben wir Polizzen identifiziert, die Risiken durch extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Hagel und Stürme abdecken. Wir fanden bei Helvetia Österreich solche Polizzen in den folgenden Sparten: Gebäude- und Haushaltsversicherung und KFZ-Kasko.

Nichtlebensversicherung	In Mio. EUR per 31.12.2021
Gezeichnete Bruttoprämien der Nichtlebensversicherung insgesamt	363.3
Gezeichnete taxonomiefähige Versicherungsprämien insgesamt	136.9
Anteil der taxonomiefähigen Versicherungsprämien	37.7 %

Die Daten der Helvetia Gruppe sowie der weiteren Market Units werden im Nachhaltigkeitsbericht der Helvetia Gruppe beschrieben.



Über diesen Bericht.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht informiert Helvetia Österreich jährlich, seit der erstmaligen Erscheinung über den Berichtszeitraum 2017, über ihre Corporate Responsibility Aktivitäten. Dieser Bericht dient der Offenlegung der nichtfinanziellen Informationen von Helvetia Österreich in Übereinstimmung mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95. Es gab im Berichtsjahr 2021 keine Veränderungen im Berichtsumfang.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die im vorliegenden CR-Bericht der Helvetia Versicherungen AG aufgeführten Daten und Informationen auf das Geschäftsjahr 2021 (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021) und ergänzen den Geschäftsbericht 2021 der Helvetia Österreich sowie die Unternehmensbroschüre und den Finanzbericht der Helvetia Gruppe. Die Daten aus dem Vorjahr wurden zum Teil aufgrund von Verbesserungen in der Datenerhebung angepasst. Dies wird an der entsprechenden Stelle kenntlich gemacht.

Wir haben die vorliegenden Informationen sorgfältig zusammengetragen. Die in diesem Bericht veröffentlichten Umweltkennzahlen wurden zudem seitens der Helvetia Gruppe von unabhängiger Stelle geprüft.

Impressum.

Ansprechpartner

Helvetia Versicherungen AG

Generaldirektion
Michaela Angerer, MA
Harriet Burtscher, MA
Gerald Sabath
Hoher Markt 10-11, 1010 Wien
E-Mail: cr@helvetia.at

Helvetia Gruppe

Kristine Schulze
St.Alban-Anlage 26
4002 Basel, Schweiz
E-Mail: cr@helvetia.ch

Beratung

BSD Consulting, Zürich

Gestaltungsagentur

FinanzMedienVerlag Ges.m.b.H.

Bilder

Helvetia Versicherungen AG
iStock

Copyright © 2022
Helvetia Versicherungen AG, Wien
Helvetia Gruppe, St.Gallen



einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

